Nr. 149. 1901. Castrop, Samstag, den 14. December. 27. Jahrgang.

Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Zugleich

Amtliches Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

Die „Castroper Zeitung" erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags u. kostet in der Expedition 1,— M. pro Quartal, durch Boten 1,10 M. Illustr. Blätter 50 Pfg.

Insertions-Gebühren: Pro Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reclamen pro Zeile 30 Pfg. — Größere Inserate werden bis abends vor der Ausgabe erbeten.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Alle amtlichen Bekanntmachungen aus den Aemtern Castrop und Mengede erlangen durch ihre Veröffentlichung in der „Castroper Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Erstes Blatt.

Aus den Parlamenten.

Reichstag.

(Sitzung vom 11. December.)

Obwohl der Wunsch nach Weihnachtsferien bei den Abgeordneten immer mehr zum Durchbruch kommt und dieser Wunsch nach dem Aufbau des Weihnachtsmarktes immer dringlicher wird, war das Haus heute besser besucht als in den letzten Tagen. Die Säumigen sind hervorgeholt worden, damit sich beim Schluß der Debatten und dem Antrag der Commissionsberathung nicht etwa ein beschlußunfähiges Haus ergibt.

Erster Redner war der Abg. Graf Kanitz (cons.) der unser zollpolitisches Verhältniß zu Amerika, England, Rußland, Oesterreich-Ungarn in ausführlichster Weise beleuchtete, den Widerstreit der Interessen klarlegte und zu dem Ergebniß kam, daß wir nur durch rücksichtslose Wahrung dieser eignen Interessen zu nützlichen Handelsverträgen kommen. Die einseitige Forderung zum Industriestaat, die Preisgabe der Landwirthschaft führen zum Ruin des Staatswesens, wie dies Mommsen bereits in seiner römischen Geschichte nachgewiesen habe. Erhalten Sie uns die ländliche Bevölkerung, darin gipfelt unsere Volkskraft.

Nach ihm sprach Abg. Singer (soc.) der in dem vorliegenden Entwurf den Ausfluß agrarischer Begehrlichkeit erblickte und meinte, daß die deutschen Fürsten als Großgrundbesitzer von dem Zolltarif einen Gewinn von vielen Millionen haben würden. Die Vorlage wolle die Besteuerung des Hungers. nieder mit dem Zolltarif, nieder mit dem Brodwucher! (Uh! rechts.) Nach dieser zweistündigen Rede kam der Vertreter des baierischen Centrumsabgeordneten Heim zum Wort, der mit gutem Humor die Stilblüthen Singers zerpflückte und für eine nachdrückliche Förderung der landwirthschaftlichen Interessen eintrat. Im einzelnen fordert er eine Erhöhung des Mindestzolls um einen Einheitssatz für sämmtliche Hauptgetreidearten. Den Hofbauern müsse geholfen werden durch die Erhöhung des Gerstenzolls. Die Socialdemokratie wolle nur den Ruin des Bauernstandes, Herr Singer kenne gar nicht die Verhältnisse auf dem Land, eine Erhöhung des Zolls werde den Bauern außerordentlich nützlich sein. Nachdem Redner im weiteren Verlauf unter großer Spannung des Hauses und unter fortgesetztem nicht enden wollenden Beifall die socialdemokratische Agitation auf's schärfste gegeißelt und ins lächerliche gezogen hatte, nahm in vorgerückter Stunde noch der Landwirthschaftsminister von Podbielski das Wort zur Zurückweisung der Angriffe Singers, worauf die Debatte vertagt wurde.

(Sitzung vom 12. December.)

Um die Generaldebatte zum Zolltarif heute zu beenden und in die Weihnachtsferien treten zu können, begann die heutige Sitzung bereits um 11 Uhr. Die Aussicht auf baldigen Schluß war beim Beginn freilich sehr gering; das Haus war schwach besetzt, also von der Gnade der Gegner abhängig, die es in der Hand hatten, durch Anzweiflung der Beschlußfähigkeit die Sitzung zu sprengen, zudem waren noch 20 Redner vorgemeldet, von denen nur einige Neigung zum Verzicht hatten.

Den Reigen der Redner eröffnete heute der Abg. Packnicke (fr. Vgp.), der nochmals den bekannten Standpunkt des Handelsvertragsvereins vertrat. Unter dem Vorgeben, den Abschluß neuer Handelsverträge nicht zu gefährden, bekämpfte er die vorgelegten Entwürfe, insbesondere die Minimalzölle für Getreide.

Hierauf ergriff nochmals das Wort Staatssecretär Graf Posadowsky, um verschiedene Unrichtigkeiten der Gegner zu widerlegen. Er stellte fest, daß bereits Frh. v. Marschall, die Seele der Caprivi'schen Handelspolitik, die Aufstellung eines neuen Zolltarifs eingeleitet habe, daß die neuen Entwürfe zu Stande gekommen sind unter der Mitwirkung aller berufenen Factoren und daß auch die Vertreter des Handels in ausreichender Weise gehört seien. Nochmals trat Redner für eine erhöhte Fürsorge für die Landwirthschaft ein, warnte aber davor, die Forderungen zu hoch zu spannen, damit nicht das Kind mit dem Bade ausgeschüttet werde.

Abg. Dr. Arndt (Rp.) und Abg. Münch-Ferber (nl.) erklärten sich mit großem Nachdruck für größere Fürsorge für die Landwirthschaft und demzufolge für Mindestzölle für Getreide.

Nach weiteren Reden der Abg. Stolle (Soc.) und Aigner (Cent.), der die Vorzüge des baierischen Hopfens und baierischen Bieres anscheinend aus ureigener Erfahrung schilderte und damit das Haus in eine gemüthliche Stimmung versetzte, sowie der Abg. Faller (nl.) und Rösicke-Hessen (wildlib.) wurde die Debatte geschlossen und die Vorlage an eine Commission von 28 Mitgliedern verwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft, das Haus tritt in die Weihnachtsferien ein.

Nächste Sitzung: Mittwoch 8. Januar 2 Uhr. 1. Lesung des Etats.

Parlamentarisches.

Abg. Graf Oriola hat eine Interpellation im Reichstage eingebracht, in welcher beim Reichskanzler angefragt wird, ob die von der Regierung früher in Aussicht gestellte Regelung des Militärpensionswesens noch in dieser Tagung dem Reichstage unterbreitet werden würde. — Diese Materie ist von den Interpellanten schon früher angeregt und gefördert worden.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Der Jagdbesuch des Kaisers in Oberschlesien hat sein Ende erreicht. Nachdem der Monarch am Mittwoch noch bei Slavenbitz gejagt, traf er Donnerstag Mittag in Berlin ein, um auf dem Kasernenhof des Leib-Kürrassierregiments der Enthüllung eines Denkmals des Großen Kurfürsten beizuwohnen. Abends traf Se. Majestät wieder im Neuen Palais bei Potsdam ein, wo er anderen Tags eine Abordnung seines russischen Dragonerregiments, den Thronfolger von Rußland und den früheren japanischen Kanzler Ito empfing.

Zu einer von den Tageszeitungen mitgetheilten angeblichen Rede des Kaisers gegen das Officierduell, die der Monarch in Potsdam gehalten haben sollte, läßt Kriegsminister v. Goßler erklären, daß ihm von einer solchen Rede des Kaisers nicht das mindeste bekannt sei.

Die deutsche Kaiserin wird am 12. Januar 1902 in Abbazia zum längeren Aufenthalte eintreffen; daselbst stehen zwei Villen des Grafen Henckel von Donnersmarck zur Verfügung.

Die deutsche Heeresverwaltung hat die eine zeitlang unternommenen Versuche mit einem Gewehr von 6 Millimeter-Kaliber einstellen lassen. Die Gewehrprüfungs-Commission in Spandau, welche mehrere Waffen dieser Art eingehend erprobt hat, erachtet die Ergebnisse nicht als zufriedenstellend. Er bleibt bei dem Modell 98 mit seinem 8 Millimeter-Kaliber.

„Im Eichsfelde ist festgestellt, daß 15 bis 20 Procent aller Schulkinder seit Monaten kein Mittagbrod bekommen! Seit Monaten! Entsetzlich!" So sagte Abg. Bebel (Soc.) dieser Tage im Reichstage. Demgegenüber wird der „Hall. Ztg." aus Heiligenstadt geschrieben: Bisher kann von einer Hungersnoth unter Kindern ganz und gar keine Rede sein. Wer die Verhältnisse in den eichsfeldschen Landorten kennt, der weiß sofort, daß hier eine Hungersnoth so leicht nicht möglich ist, weil fast jeder Einwohner Ackerbau und Viehzucht nebenher betreibt. Der Abg. Bebel hat demnach diese gruselige Mittheilung aus derselben trüben Quelle geschöpft, aus der socialdemokratische Redner meist zu schöpfen pflegen.

Dem Abgeordnetenhause wird gleich nach seinem Zusammentritt anfangs nächsten Jahres eine Vorlage betr. Ankaufs von Bergwerkseigenthum in Westfalen zugehen.

Das Gerücht, daß der preußische Staatshaushaltungs-Etat für 1902 einen Fehlbetrag von 80 Millionen Mark aufweisen werde, ist, wie jetzt versichert wird, nicht zutreffend.

Infolge der Zollvorlage im Deutschen Reichstage ist eine Adresse an den Minister des Aeußeren gerichtet worden, in der die Producenten von Käse in den Provinzen Nord- Süd-Hollands und Friesland den Minister bitten, seinen Einfluß geltend zu machen, um großem Schaden im Ausfuhrhandel vorzubeugen oder wenigstens demselben Linderung zu verschaffen. Nach dem Tarif soll der Zoll, der jetzt Mk. 20 pro 100 Kilo beträgt, auf Mk. 30,— erhöht werden. Die Ausfuhr der letzten Jahre hatte ganz bedeutend zugenommen, sodaß Deutschland ein bedeutendes Absatzgebiet für holländischen Käse war. So betrug die Ausfuhr im Jahre 1895 ungefähr 4 500 000 Kilo und im Jahre 1900 war diese auf das Doppelte, 9 064 000 Kilo gestiegen und einer Zollerhöhung von Mk. 10 per 100 Kilo würde den Handel bedeutend schädigen oder nach der Ansicht der Producenten in den Niederlanden würden sie selbst den Zollunterschied zu tragen haben, da die für Deutschland geeigneten Sorten gar nicht oder nur in sehr geringen Quantitäten anderswo abgesetzt werden könnten.

Das Schicksal der Polen-Interpellation im Reichstage erscheint einigermaßen unsicher, wahrscheinlich werden die Wreschener Vorgänge aber den preußischen Landtag ausführlich beschäftigen. Daß man auch im preußischen Kultusministerium mit dieser Eventualität stark rechnet, ging unter anderem daraus hervor, daß derjenige hohe Beamte dieses Ministeriums, dem das Volksschulwesen untersteht, der Verhandlung im Reichstag sehr aufmerksam folgte.

Aus der Provinz Posen wird der „N. C." geschrieben: Mit Besorgniß sehen die deutschen Landwirthe aus der Umgegend von Wreschen den Folgen der Agitation entgegen, die im Anschluß an das Urtheil des Gnesener Landgerichts von den Polen entfaltet wird. Unter den landwirthschaftlichen Arbeitern polnischer Nationalität werden Hetz- und Brandartikel der schlimmsten Art verbreitet, worin zum Ungehorsam gegen die Brodherren und zu Gewaltthätigkeiten gegen die deutschen Grundbesitzer und Pächter aufgefordert wird. Bezeichnend ist der Vorfall, daß in einer Dorfschenke die Leute von den polnischen Agitatoren mit Schnaps freigehalten wurden; dabei spiegelte man ihnen vor, „zwei Könige" seien bereit, den Polen zu helfen. — Zur Vertheilung der den Betrag von 100 000 Mark übersteigenden Unterstützungsgelder für die Opfer von Gnesen hat sich ein Comitee gebildet.

Ueber eine Grenzverletzung wird dem „Ostd. Gb." aus Eydtkuhnen geschrieben: Am letzten Freitag wurde ein russischer Ueberläufer auf unserer Zollstraße von einem russischen Gendarm verfolgt, auf unserem Markte (also auf preußischem Boden) angehalten und darauf wieder nach Rußland zurückbefördert. Seitens des hiesigen Obergrenzcontroleurs ist über diese Grenzverletzung ein Protokoll aufgenommen und dieses den oberen Behörden mitgetheilt worden.

Ausland.

Holland. Aus Anlaß der Rückkehr der Königin Wilhelmina und des Hofstaates von Lo nach dem Haag werden feindliche Kundgebungen gegen den Prinzgemahl befürchtet, da trotz aller officiösen Dementis sich die bekannten Gerüchte erhalten.

Oesterreich. Im Reichsrath wollte die Arbeit schon wieder einmal gänzlich ins Stocken gerathen, sodaß ernste Zweifel an der rechtzeitigen Erledigung des Budgets nur allzu begründet erscheinen. Da hat es der Ministerpräsident v. Körber für angezeigt gehalten, mit diesem endlosen Schlendrian durch einen Gewaltact zu brechen. Er hat dem Hause unverblümt angekündigt, daß die Verfassung überhaupt aufgehoben werden würde, wenn die verfassungsmäßige Körperschaft, der Reichsrath, es fernerhin ablehnen sollte, ordnungsmäßig und dem Wohle des Vaterlandes entsprechend zu arbeiten. Diese Ankündigung hat namentlich auch unter den Hauptübelthätern, den Tschechen, einen sehr heilsamen Schrecken verbreitet und es ist anzunehmen, daß diese ewigen Nörgler und Störenfriede es sich nun doch angelegen sein lassen werden, die parlamentarischen Arbeiten auch ihrerseits zu fördern, da sie von einer Suspension der Verfassuug ganz besonders schwer getroffen werden würden.

Im ungarischen Abgeordnetenhause interpellirte Abg. Schmidt den Ministerpräsidenten und den Handelsminister wegen der wiederholten Massenankäufe von Pferden durch Agenten der englischen Regierung und fragte, ob die Regierung jene, die Neutralität Ungarns verletzenden Pferdelieferungen, die von Fiume direct nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatz verschifft werden, künftig zu verhindern gedenke. Ministerpräsident v. Szell erklärte, es sei im Völkerrecht noch nicht entschieden, ob Pferde als Kriegsmittel zu betrachten seien, deren Lieferung die Neutralität verletzen würde. Die Regierung habe daher die Pferdelieferungen, von denen sie übrigens keine officielle Kenntniß habe, nicht verhindert und werde sie auch in Zukunft nicht verhindern. Bei aller Sympathie für die Boeren hätte der Interpellant bedenken müssen, ob es wohl angebracht sei, über die Engländer, die in schweren Zeiten Ungarn gegenüber ihre Sympathie bethätigt haben, so zu sprechen, wie er es gethan habe.

Rußland. Die Techniker-Gesellschaft in Warschau arbeitet ein Programm aus zur Förderung der Handelsbeziehungen mit Frankreich, Belgien, England und Schweden zur Umgehung deutscher Fabrikanten, für den Fall, daß ein Zollconflict zwischen Deutschland und Rußland ausbreche.

Am deutschen Consulat in Warschau (Rußland) wurde in Anwesenheit von den Vertretern der russischen Regierung und des deutschen Generalconsuls das neue Schild befestigt.

Amerika. Man berichtet aus Washington, das Congreßmitglied Ryan habe im Congreß einen Gesetzentwurf eingebracht, betr. Credit von 20,000 Dollar zur Befreiung der Miß Stone.

Echt Münchener Spatenbräu

in Anstich.

Restauration „Zum Reichsadler"

E. Bessenroth (Inhaber Rudolf Schaumann)

Die heutige Nummer der „Castroper Zeitung" umfasst 16 Seiten, der „Weihnachts-Anzeiger" 8 Seiten, zusammen 24 Seiten.

Morgen, Sonntag, sind sämmtliche Geschäfte bis 8 Uhr abends geöffnet.

Ph. Aronheim, Castrop,

Wittenerstrasse 32, gegenüber dem Amtsgebäude. Wittenerstrasse 32.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Um bis **Weihnachten** mit meinem großen Lager zu räumen, verkaufe ich sämmtliche **Damen-** und **Herren-Confection** zu **unerreicht billigen Preisen.**

Sechs **Taschentücher** mit Hohlsaum im Carton **1,40 Mk.**	Sechs **Taschentücher** mit Buchstaben im Carton **1,15 Mk.**	**Abgepasste Kleider:**	**Lama-Tücher** sehr groß in vielen Farben **1,15 Mk.**	**Regenschirme** von **1,60 Mk.** an
Damenhemd mit Spitze 110 ctm lang **75 Pf.**	**Bieberhemd** mit Spitze 110 ctm lang **83 Pf.**	6 Meter **Hauskleiderstoff** 1,35 M. 6 Meter **Bieber** waschecht 1,75 M. 6 Meter **Damentuch** 2,25 M. 6 Meter **Loden** 3,25 M. 6 Meter **Cheviot** reine Wolle 4,50 M. 6 Meter **Mohair** schwarz u. farbig 5,—M. 6 Meter **Crêpe-Cheviot** 6,50 M. in allen Farben 6 Meter **Cheviot** 9 — M. 110 ctm breit in den modernsten Farben	**Pelz-Muffs** von **1,40 Mk.** an	**Pelz-Colliers** von **1,50 Mk.** an
Kalmukröcke extra weit und schwer **75 Pf.**	**Velourunterröcke** mit besticktem Volant **1,25 Mk.**		**Kissenbezüge** mit Durchsatz **78 Pf.**	**Bettdecken** weiß **1,50 Mk.**
Zanellaröcke mit Seidenstreifen, gefüttert, **4,25 Mk.**	**Nachtjacken** mit Spitze **75 Pf.**		**Zimmerteppiche** **6,50 Mk.**	**Tischdecken** mit Kordel-Quasten **1,85 Mk.**

Nur anerkannt gute Qualitäten gelangen zum Verkauf.

Ph. Aronheim Castrop, gegenüber dem Amtsgebäude.

Zu

Weihnachten

empfehle als passende

Geschenke:

Kochbücher
Bilderbücher
Erzählungsbücher
Gebet- u. Gesangbücher
Poesie-Albums
Postkarten-Albums
Photographie-Albums.

Schreib-Mappen
Musik-Mappen
Portemonnaies
Cigarren-Etuis
Brief-Taschen
Visitenkart.-Täschchen
Schul-Taschen.

Tornister
Schmuck-Kasten
Handschuh-Kasten
Laubsäge-Kasten
Werkzeug-Kasten
Schreibzeuge
Reißzeuge 2c.

Gesellschafts-Spiele. Nippsachen. Blumen- und Spiegel-Ranken.

Papier- und Karten-Cassetten von den einfachsten bis zu den hocheleganten.

H. Schmitz vorm. Ph. Culbart,

Castrop und Rauxel.

Reelle Bedienung. Größte Auswahl. Billigste Preise.

Viele Anerkennungen.

„Heilung“ sicher bei allen veralteten Uebeln.

Glänzende Erfolge ohne Ausnahme.

Für „unheilbar“ erklärte Kranke vorzugt. — Behandlung brieflich. (Rückporto egeten.)

Dir. Meyer **Dobrilugk N.-L.,**
vormals Leiter der Anstalt Dobrilugk.

Bekanntmachung.

Es sollen **schnell, sofort** circa

38 000 Kisten Cigarren,

darunter die **feinsten** und **theuersten** Sorten, **billig verkauft** werden. Wer Bedarf hat, bestelle ungesäumt. **Grossisten, Händler, größere Abnehmer (Wirthe, Privat-Konsumenten)** können hier gute gediegene Waare wirklich **spottbillig** einkaufen.

Für jeden Raucher denkbar vortheilhafteste Kaufgelegenheit!

100	Stück á **5** Pf. in vorzüglichster Güte. Reiner, edler Geschmack. Reeller Werth M. 5.—	M. 3.00
100	Stück á **6** Pf. prima Waare, hochfeines Aroma, tadellos weißer Brand. Reeller Werth M. 6.—,	M. 3.75
100	Stück á **8** Pf., ganz hervorragende Qualität, besonders zu empfehlen, reeller Werth Mk. 8.—	M. 4.80
100	Stück á **10** Pf., aus feinsten edelsten Tabaken, reeller Werth M. 10.—	M. 6.25
100	Stück á **12** Pf., kostbares Aroma, saftiger und doch milder Geschmack.	M. 7.50
100	Stück á 15 Pf., anerkannt wundervolle Qualität, keiner weiteren Empfehlung bedürfend,	M. 9.50

Bei 1000 Stück extra 5% Rabatt.

Versandt nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Bei 300 Stück Francolieferung.

Cigaretten spottbillig im Ausverkauf.

Russen mit Mundstück nur Mk. 20.— } per Mille.
Aegypter ohne Mdstck Mk. **15, 18, 24** }

Tüchtige Vertreter allerwärts gesucht.

• Berndt's Cigarren-Lagereien •
Berlin W. 755, Wilhelmstr. 44.

Zweites Blatt.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Castroper Zeitung.

Nummer 149.

Druck und Verlag der Ph. Culdarff'schen Druckerei (Inh.: H. Schmitz).

Amtl. Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund und amtl. Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

Der russische Finanzminister über den deutschen Zolltarif.

Wjestnik Finanzb, Promijschleunosti i Torgowli legt in einem Artikel die Stellungnahme des russischen Finanzministers gegenüber dem neuen deutschen Zolltarifentwurf wie folgt dar: Der Finanzminister geht von dem Gesichtspunkte aus, daß jede Regierung in ihrer Fürsorge für die wirthschaftlichen Bedürfnisse ihrer Staatsangehörigen unabhängig und so vorgehen kann, wie sie es für ihr Land nützlich erachtet, ohne daß Jemand darin eine Feindseligkeit gegen fremde Länder erblicken könnte. Wir dürfen uns ebenso wenig in die innere Politik fremder Regierungen, selbst wenn sie den wirthschaftlichen Interessen Rußlands widerspricht, mischen, wie die russische Regierung nicht zugeben kann, daß fremde Regierungen unsere wirthschaftlichen Maßregeln anders beurtheilen denn als eine Angelegenheit unserer unabhängigen inneren Politik, die sich nur von den Sorgen um das Wohl Rußlands leiten lassen darf. Wenn nun auch jede Regierung gewissenhaft die Interessen ihres Landes vertheidigt, so bieten doch die internationalen Handelsbedingungen soviel Vortheile, daß die Regierungen bestrebt sind, zu einem modus vivendi zu gelangen, der im Stande ist, die Interessen verschiedener Länder auszugleichen, und daß sie einen Weg suchen, auf dem ein Einvernehmen zwischen zwei Völkern möglich ist und der Grund zu einem wirthschaftlichen Kampfe vermieden wird. Was die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Rußland anbetrifft, so sind zwei Wege möglich: 1. Beibehaltung der jetzt bestehenden Tarife, also Verlängerung des jetzigen Handelsvertrages auf im Voraus festgesetzte Zeit oder 2. Uebergang zu anderen Zolltarifen, deren Sätze unabhängig von den gegenseitigen Interessen der Staaten, welche einen Vertrag geschlossen haben, festgesetzt sind und nur das heimische Bedürfniß zur Grundlage haben, die verschiedenen Industriebranchen jedes Landes gegen die auswärtige Concurrenz gesondert zu schützen. Diesen Weg wird Rußland nothwendigerweise betreten müssen, wenn der deutsche Zolltarifentwurf, welcher auf dem Prinzip des nationalen Egoismus beruht, angenommen würde. Im Jahre 1894 hätte sich die russische Regierung dazu verstanden, seinen Zolltarif zu Gunsten Drutschlands beträchtlich herabzusetzen, einzig, weil Deutschland unseren Ackerbauproducten gleiche Vortheile einräumte. Die russische Regierung hielt es damals für möglich, der russischen Industrie einen geringeren Schutz zu gewähren zu Gunsten des vom deutschen Markt abhängigen Ackerbaues. Wenn es die deutsche Regierung heute für nöthig hält, in Anbetracht der wirthschaftlichen Bedürfnisse des Landes die russische Einfuhr der bis jetzt eingeräumten Vortheile zu berauben und die Zölle erhöht, wird die russische Regierung ebenfalls im nationalen und wirthschaftlichen Interesse diesen Nachtheil ausgleichen müssen. Dies läßt sich dadurch erreichen, daß unser Tarif den jetzigen Bedürfnissen der russischen Industrie besser angepaßt wird. In diesem Falle wären die Zölle wieder gebracht auf den Satz des Tarifs von 1891 und sogar für gewisse Gegenstände, welche eine complicirte Arbeit verlangen, noch mehr erhöht. Das würde zu einer wesentlichen Abänderung einer ganzen Reihe von Artikeln unseres Tarifs führen. Bei dieser Sachlage würde Deutschland und Rußland Zolltarife haben, welche den Bedürfnissen eines jeden Landes entsprechen. Zwischen den beiden Ländern könnte ein Handelsvertrag abgeschlossen werden, welcher keine Herabsetzung irgend welcher Zölle festsetzen, sondern beiden Ländern das Meistbegünstigungsrecht sichern würde.

Lucules und Westfälisch-Rheinischer.

Castrop, den 14. December 1901.

* Die „fröhliche, selige Weihnachtszeit" mit all ihren Freuden, ihren tausend Heimlichkeiten, ihren Wünschen und Hoffnungen ist gekommen; sie „beherrscht die Situation"; im Geschäft, in der Familie, in der Hütte wie im Palast, überall freut man sich auf das schönste Fest der Christenheit, überall gedenkt man der Wunder der „stillen, heiligen Nacht". Die herrlichen Tage der Erwartung, die Wochen vor Weihnachten bilden mit ihren mannigfaltigen Vorfreuden die schönste Zeit des Jahres. Wie prächtig ist es, wenn die Kinder mit glänzenden Augen den Weihnachtsmärchen lauschen, wenn sie zaghaft ihre Wünsche zu erkennen geben, wie niedlich, wenn die Kleinsten eifrig Beten lernen und sich befleißigen, ja recht artig zu sein, da das Christkind nur zu guten, artigen Kindern kommt. O glückliche Jugend, herrliche Kinderzeit, in der man nichts ahnt von dem Kampf ums Dasein, von dem Jagen und Hasten der Welt! Und mit den Kindern freuen sich die Erwachsenen, auch sie können dem veredelnden Einfluß des Christfestes nicht widerstehen, sie vereinigen sich, um Gutes zu thun, um Noth zu lindern dort, wo ein hartes Geschick, wo die Sorge ums tägliche Brod eine rechte Weihnachtsfreude nicht aufkommen läßt. So verbreiten die Weihnachtskerzen Freude und Segen überall und „alle Jahre wieder" blickt die Menschheit mit gleicher, froher Erwartung dem hl. Christfeste entgegen.

* Ein interessanter Fall wird demnächst die Gerichte beschäftigen. Eine Düsseldorfer Firma hatte einen Bochumer Rechtsanwalt beauftragt, eine Forderung in Höhe von 1000 Mk. executorisch einzutreiben. Der Mann wurde eingeklagt, gepfändet, doch gelang es ihm mit Hülfe guter Freunde, den Betrag vor dem Versteigerungstermin aufzubringen; er bezahlte den Betrag an den mit der Versteigerung beauftragten Gerichtsvollzieher, der den Betrag aber nicht ablieferte, sondern beim nächtlichen Spiel verlor. Die Düsseldorfer Firma nahm vor einigen Tagen eine neue Pfändung wegen nicht erlangter Befriedigung vor; sie verlangt ihr Geld von dem Schuldner. Man darf nun gespannt sein, wie die Sache sich entwickeln wird. Der Schuldner hat zweifelsohne das Geld an Denjenigen bezahlt, der ihm gegenüber mit der Eintreibung des Geldes beauftragt war und als Empfangsberechtigter sich auch auswies. Der Schuldner hat den Gläubiger in der von letzterem gewollten Weise befriedigt, er betrachtet sich wohl mit Recht entlastet. Die Firma stört sich indes hieran nicht. Es bleibt dem Schuldner nun nichts anderes übrig, als gegen die Pfändung zu opponieren und im Wege der Klage anzufechten. Kommt er mit der Klage durch, so wird sie gegen den Staat als den verantwortlichen Auftraggeber, den Besteller des Gerichtsvollziehers, klagbar werden. Sollte eine Haftpflicht des Staates nicht anerkannt werden, so wird die Rechtslage künftig jeden Schuldner zwingen, seinen Gläubiger unmittelbar zu befriedigen.

* **Börnig-Sodingen.** Eine höchst erfreuliche Nachricht ist dem kath. Kirchenvorstande zugegangen. Se. Excellenz der Herr Oberpräsident von Westfalen hat nämlich der hiesigen kath. Pfarrgemeinde die Erlaubniß ertheilt, zu Gunsten des Neubaues einer Kirche bei den kath. Eingesessenen der Provinz im Laufe des kommenden Jahres eine Hauscollecte zu veranstalten. Wer die hiesigen kirchlichen Verhältnisse nur einigermaßen kennt, wird begreifen, mit welcher Freude und Dankbarkeit diese Nachricht in der ganzen Gemeinde aufgenommen worden ist. Die hiesige Nothkirche, welche bei Gründung der Kirchengemeinde Börnig-Sodingen im Jahre 1892 errichtet wurde, ist wohl eine der erbärmlichsten und unwürdigsten, die es in der Diöcese Paderborn gibt. Sie gleicht mehr einem Güterschuppen als einer Kirche und ist bis zu einem solchen Grade baufällig geworden, daß man darin fast seines Lebens nicht sicher ist und befürchten muß, daß sie eines Tages polizeilich geschlossen wird. Alle im Laufe des Sommers gemachten Versuche, sie wieder so weit in Stand zu setzen, daß sie einigermaßen ihres Zweckes würdig erschiene und die Besucher des Gottesdienstes gegen Sturm und Regen schützte, haben sich als nutzlos erwiesen. Wind und Regen haben an allen Ecken und Enden freien Eingang. Alles sehnt sich daher nach dem Augenblicke, wo dieses Elend ein Ende nimmt. Leider fehlten zu einem Neubau bisher die Mittel, und sie aus eigenen Kräften aufzubringen, wäre der jungen Gemeinde, die mit wenigen Ausnahmen fast nur aus Arbeitern besteht, gänzlich unmöglich gewesen, obwohl die Opferwilligkeit in der Gemeinde alles Lob verdient. Hoffentlich fließen die Erträgnisse der Collecte so reichlich, daß recht bald mit dem Bau der neuen Kirche begonnen werden kann und auch die Katholiken von Börnig-Sodingen endlich einmal in einem würdigen Gotteshause beten und sich erbauen und freuen können.

* **Lütgendortmund.** Der Bau der electrischen Straßenbahnstrecke Lütgendortmund (Amtshaus)-Bahnhof Lütgendortmund, welcher unterblieb, weil die „Electrizitätswerke vorm. Kummer u. Co." in Concurs geriethen, wird im nächsten Frühjahr in Angriff genommen.

* Ein schrecklicher Unfall ereignete sich in einer Familie in **Recklinghausen.** Das etwa 12jährige Söhnchen einer Familie wollte in Abwesenheit der Eltern dem Ofen mit Petroleum aufhelfen. Diese so oft gerügte Unsitte schlug auch dort zum Unglück aus, indem die Petroleumteute explodirte. Der Knabe erhielt ganz schreckliche Brandwunden und ist bereits gestorben.

* **Gelsenkirchen.** In der Dampf-Bauschreinerei Joseph Pinnekamp brach Feuer aus, welches binnen kurzer Zeit das Gebäude vollständig ausbrannte. Das Feuer soll durch Kurzschluß entstanden sein. Der Schaden ist bedeutend.

* Nachdem bereits mehrere industrielle Werke dazu übergegangen sind, die Arbeitszeit wegen Mangels an Arbeit einzuschränken, hat nun das **Witteuer** Stahlröhrenwerk zum 1. Januar 38 Arbeitern, meistens Familienvätern, gekündigt.

* **Herzfeld.** Bei dem schweren Gewitter am 9. d. M. schlug der Blitz auch in den eben fertig gestellten Dachstuhl unserer im Bau begriffenen neuen Kirche, glücklicherweise ohne zu zünden.

* **Lüdenscheid.** Trotz der überall im deutschen Reiche herrschenden Sympathie für die Boeren dürfte der Fall doch noch vereinzelt dastehen, daß eine Behörde aus Gemeindemitteln den Boeren eine Unterstützung zukommen läßt. Die Gemeindevertretung bewilligte zur Unterstützung der tapferen Boeren die Summe von 100 Mk.

* Großes Aufsehen erregt in **Barmen** die Verhaftung einer Frau wegen Doppelehe. Sie hatte vor 13 Jahren einen Remscheider Geschäftsmann geheirathet, verließ diesen aber und ging nach Amerika, wo sie nach sieben Jahren eine neue Ehe einging, ohne ihre erste Verbindung gesetzlich gelöst zu haben. Als die Frau mit ihrem zweiten Manne etliche Tage bei hiesigen Verwandten zu Besuch war, zeigte ihr erster Gatte die Sache der Staatsanwaltschaft an, welche deren Verhaftung wegen Doppelehe verfügte. Wie die Frau behauptet, hatte ihr ein amerikanischer Rechtsanwalt, den sie vor Eingehung ihrer zweiten Ehe um Rath fragte, die Versicherung gegeben, daß diese nach Ablauf von sieben Jahren anstandslos geschehen könne.

* **Aachen.** Einem Hoboisten des 40. Regiments, welcher sich demnächst vor dem Kriegsgericht wegen Diebstahls verantworten sollte, gelang es, aus der Gefängnißzelle der Kaserne zu entfliehen. Man vermuthet, daß der Soldat nach Holland geflohen ist.

* Nach einer Meldung aus **Bingen** ist der Nachen der seit Sonntag vermißten Techniker Birtel aus Wadern, Quandt aus Rheydt a. Rh., Horst aus Stuttgart, Kaufmann Ritter aus Albertsweiler und die Leiche des Ritter in Kempten gelandet.

* **Coblenz.** Eine theure Fahrt machte ein Fährmann aus St. Goar im Sommer mit einem französischen Ehepaar und einer Dame aus St. Goar. Das Ehepaar wollte sich etwas auf dem Rhein herumrudern lassen; als der Fährmann aber mitten in den Strom ruderte, ängstigten sich die Damen und baten ihn, ans Land zu fahren. Der Bootsführer erfüllte die Bitte nicht, erklärte vielmehr, sie und alle Franzosen müßten ertrinken. Sodann verlangte er 4 Mk. für die Rückfahrt. Erst als die Damen um Hilfe schrieen, ruderte er aus Land, wo die Frau vor Schrecken in Krämpfe fiel. Der Fährmann muß nach dem von der Strafkammer gefällten Urtheilsspruch diese Roheit mit 4 Monaten Gefängniß büßen.

Standesgemäß.

Roman von Carl v. Leistner.

11) (Nachdruck verboten.)

Die Damen betraten das nette, zwar einfache, aber mit gutem Geschmack ausgestattete, höchst säuberliche und gemüthliche Zimmer der Arbeiterin, dessen Fenster mit hübschen Blumen geziert waren, während Wände und Möbel allerlei Schmuck anderer Art aufzuweisen hatten.

Der Anzug des Mädchens entsprach der von ihr bewohnten Räumlichkeit. Zwar contrastirte er nach Stoff und Farbenwahl bedeutend gegen die brillante und etwas auffallende Toilette der Sängerin, aber auch Gabrieles Kleidung war nach modernem Schnitt gefertigt und stand ihr ganz vorzüglich.

Gabriele Rudorff war keine blendende Schönheit, wie Kora, und dennoch würde gewiß mancher, der die beiden Mädchen hier nebeneinander gesehen hätte, sich für das blonde, liebliche und zarte Kind mit den sanften Taubenaugen entschieden haben. Obwohl die junge Arbeiterin nur 4 Jahre weniger zählte als Kora Blank, erschien sie doch gegenüber den volleren, mehr frauenhaften Formen und dem entschiedenen Gesichtsausdruck derselben eher noch jugendlicher.

In dem Gemache lagen, ohne die in ihm vorherrschende Ordnung wesentlich zu beeinträchtigen, verschiedene Stoffe umher, die theils schon zu einem Costüm verwendet, theils noch unverarbeitet waren.

Kora richtete ihr Augenmerk sofort auf eine halbfertige Damenrobe und wechselte während der Besichtigung derselben einen erstaunten Blick mit ihrer Begleiterin, wobei sie durch einige halblaut in französischer Sprache ausgedrückte Worte ihre Anerkennung des tadellosen Schnittes und Arrangements kundgab, welche als Pariser Machwerk gelten könnten. Wie erstaunte aber die Sängerin, als sie aus einer von Gabriele gemachten Bemerkung ersah, daß diese sie verstanden habe.

„Wenn die Deutschen sich auch leider von den französischen Moden noch nicht loszuringen vermochten, so haben sie es vorläufig doch wenigstens gelernt, die Arbeiten nach jenen Mustern in solcher Weise herzustellen, daß wir die Pariser Magazine entbehren können," sagte das junge Mädchen lächelnd.

„Pardon, liebes Fräulein," entschuldigte sich Kora, über den kleinen Verstoß, den sie sich zu schulden kommen ließ, fast etwas in Verlegenheit gerathend, „Sie verstehen französisch, wie ich mich nun überzeuge. Ich setzte das nicht voraus bei —"

„Bei einer Arbeiterin, wollten Sie sagen, Fräulein," ergänzte Gabriele, als jene stockte. „Ich habe früher ein Institut besucht und war dann zur practischen Ausbildung in einem großen Confectionsgeschäft nicht nur mit der Nadel, sondern auch mit der Feder thätig, wobei wir häufig französische Correspondenzen zu erledigen hatten."

Wieder war es die Künstlerin gewesen, welche trotz ihrer Tournüre dem einfachen Mädchen gegenüber einen Fehler begangen hatte.

„Sie haben," sprach Kora, „wie ich offen bekennen will, meinen Gedankengang errathen, aber ich bitte Sie inständig, meine Liebe, darin keine Geringschätzung zu erblicken. Wir arbeiten ja alle, jedes in seinem Wirkungskreise, ich mit der Kehle auf dem geräuschvollen Terrain der Bühne, Sie mit der Nadel und Scheere in ihrem stillen Stübchen. Wer in seiner Sphäre gediegenes leistet, wie Sie, verdient stets Achtung und Anerkennung. Nur kann ich mir nicht vorstellen, wie ihn dieser Beruf zu genügen vermag. Gerade daraus werden Sie erkennen, daß schon der erste Eindruck, den ich von Ihrer Persönlichkeit empfangen habe, mir eine höhere Meinung von ihrem Werthe und Ihrem Bildungsgrade beigebracht hat, als es vielleicht bei anderen der Fall sein würde, welche die gleiche Beschäftigung gewählt haben."

„Ich habe sie nicht gewählt, sondern das Schicksal hat mich in diese Bahn gelenkt," entgegnete Gabriele. „Würde dadurch meine Lage eine bessere werden, wenn ich mich in das bescheidene, mir zugefallene Loos nicht willig ergeben wollte? Zudem sind die menschlichen Naturen so verschieden, daß es mir fraglich erschiene, ob ich glücklicher wäre, wenn mich die Vorsehung zum Beispiel mit dem hohen Talente begnadet hätte, das sie Ihnen zu Theil werden ließ, mein Fräulein. Ich irre wohl kaum, wenn ich die Ehre zu haben glaube, vor mir zu sehen?"

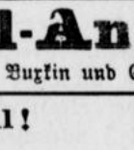
„Ei! Es freut mich in der That, zu erfahren, daß mein Ruf sogar bis in Ihre Zurückgezogenheit zu dringen vermochte. Meinerseits wäre es freilich am Platze gewesen, mich Ihnen selbst zu nennen, nachdem Sie so frenndlich gegen uns waren, uns in Ihr niedliches Heim einzuführen. Ja, ich bin Kora Blank, die Gefeierte, wie Sie sich freundlich ausdrückten, die aber trotz aller ihr gespendeten, verdienten Huldigungen nicht eitel genug ist, um sich nicht bemußt zu sein, daß ihr zur höchsten Weihe ihres Berufes immer noch ein Erkleckliches fehlt. Auch darin haben Sie recht, daß man sich in einer Sphäre, wie die meinige, keineswegs allezeit glücklich fühlt; denn Triumphe, äußerer Glanz und Ueberfluß allein vermögen das weibliche Herz niemals ganz auszufüllen. Vielleicht gäbe es Stunden, in denen ich Sie um Ihre Einsamkeit und Ihr stilles Wirken beneiden könnte. Jedenfalls ist es ein Glück, wenn man so anspruchslos ist wie Sie, mein Fräulein."

Porzellan
und
Glaswaaren
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
offerirt
Fritz Werkle.



Die anerkannt beste Nähmaschine Deutschlands!
Nähmaschinen-Grossfirma
Gebrüder Wertheim Berlin
Marke
Nr. 113[illegible]
Linien-Strasse 126
Verl. die neueste deutsche hocharmige Familien-Nähmaschine „Krone“ Ersatz Singer, für Schneiderei u. Hausarbeit, fast Bauart, m. Zubehör. u. Werkzeug. Kat. u. Unterricht. gratis. Viermonat. Probe-Lief. Garantie. Nähmasch. kosten. frc Maschinen, die i. d. Probez. nicht gut arbeit., nehme a. meine Kost zurück. Millionen Fahrräd. v. M. 110 an. Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher. m. gr. Spule, schwere Herrenarbeit. u. Schuhmachermasch. billigst. Preisl. Viele Lobes-Liefer. v. Beamten-Vereinen, deren Mitglied. über 100 000 zählen, und zwar: Post-Beamten-Verein, Eisenbahn-Beamten-Verein, Lehrer- u. Kriegervereine, Verband d. mittleren Beamten des Stations- u. Abfertigungsdienst, Werkmeister, Eisenbahn-Bahnmeister, Eisenbahn-Werkmeister, Eisenbahn-Betriebsbeamten, Militär-Anwärter, Lehrer- u. Kriegervereine, Verband d. mittleren Beamten des Stations- u. Abfertigungsdienst.

Beste junge Legehühner 1,50 Mk versendet Gebr. Jansen, Geflügelhof in M.-Gladbach. Preisl. gratis.



Unübertroffene
Süßrahm-Margarine,
vollständiger Ersatz für die theure Süßrahmbutter,
zu haben bei
Fritz Werkle.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle eine reiche Auswahl in

Tornister, Mädchentaschen, Damen-Markttaschen, Portemonnaies, Hosenträger und Gürtel

zu den billigsten Preisen.

Peter Bähr, Münsterstraße 3.

Bringe gleichzeitig meine

Leder-Handlung u. Schättestepperei

— Lederausschnitte in allen Preislagen —

in empfehlende Erinnerung.

Herne, Bahnhofstrasse 60. **Eickel,** Markt 8.

Herner Schirm-Fabrik

von

Johann Müller

empfiehlt seine größte Auswahl in selbstverfertigten

Schirmen

für Herren, Damen und Kinder

in Seide, Halbseide, Gloria und Zanella

schon von **80 Pfg.** an.

Stockschirme, Kofferschirme, Selbstöffner, Selbstschließer, Sturmschirme usw.

Empfehle auch mein **Hut- und Mützen-Lager**

— größte Auswahl.

Sämmtliche **Reparaturen** sowie **Ueberziehen der Schirme** wird schnell, prompt und billig ausgeführt.

Habe z. 1. Jan. in meinem Hause, Castrop, Kriegerdenkmalstr. 16, eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Keller, Stallung, Garten und Kartoffelland an eine brave Familie Umstände halber zu vermiethen.
Heinr. Holtkotte, Dorstfeld, Kaiserstr. 4.

Butterbrod-Papier

gibt ab
Die Geschäftsstelle.

Leinen-Säcke,
völlig groß, riesig stark,
Wagendecken 2c.
versendet billig
H. Stemmer, Sacknäherei,
Enniger bei Ahlen i. Westf.
Muster und Preis franco.

Reizende



Puppen-köpfe
mit Schlafaugen.

Puppenköpfe
mite chter Haarperrücke, mit Angorahaarperrücken und Wollperrücken
von **20 Pfg.** an.

Ia. Lederrümpfe
in großer Auswahl.

Puppenschuhe, Strümpfe, Arme und Füße.

Fertiggekleidete Puppen
mit unzerbrechlichen Patentkopf
von **Mk. 1,25** an.

W. Berkenbusch.

20 000 rothe Betten
wurd. vers., ein Beweis, wie beliebt m. **Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen **12½**, prachtv. **Hotel-Betten** nur **17½**, **Herrschafts-Betten 22½** Mk. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betr. retour.
A. Hirschberg, Leipzig 36.

Sehr vortheilhaft kauft man
gebr. Caffee
hell, dunkel und gemischt in verschiedenen Preislagen bei
Fritz Werkle.

Consum-Verein
Einigkeit
E. G. m. b. H.
in Rauxel.

Sonntag den 15. December, nachmittags 3 Uhr,

General-Versammlung

im Locale des Genossen **Heinrich Schmidt.**

Tages-Ordnung:

1. Wahl eines Vorstandsmitgliedes und Wahl von zwei Aufsichtsrathsmitgliedern.
2. Zuschlag über die einlaufenden Offerten von den Geschäftsleuten.
3. Besoldung der Vorstandsmitglieder.
4. Regelung des neuen Contracts 1902 für den Lagerhalter und für den Vorstand.
5. Wichtige Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiche Betheiligung bittet
der Vorsitzende des Aufsichtsraths:
Heinr. Scheipers.

Colonial-Waaren
liefert in
besten Qualitäten
zu den
billigsten Tagespreisen
Fritz Werkle.

Freie Fahrt nach Herne.

Herner Kleider-Consum,

Bahnhofstrasse 13 neben den Reichshallen. **HERNE,** **Bahnhofstrasse 13 neben den Reichshallen.**

Mit Rücksicht auf die **ungünstigen Lohnverhältnisse** lasse ich von heute ab eine **große Preisermäßigung** eintreten.
Unübertroffen billige Preise.

Schul-Anzug aus soliden Buxkin und Cheviot, schon von **1,50** Mk. an.

Loden-Joppen für Knaben mit Futter von **2,50** Mk. an.

Das Neueste in Knaben-Anzügen, passend für jede Größe, in enorm groß. Auswahl, von 12 Mk bis **2,50** Mk.

Streng reell! **Auf sämmtliche**
fertigen Herren-Anzüge
gewähre ich bis Weihnachten eine **Preisermäßigung** von **10 Procent,** welche an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Streng reell!

Eleganter Joppen-Anzug in gutem Cheviot **18,50** Mk.

In gutem Cheviot-Kammgarn **15** Mk.

Enorme Auswahl in Herren-Hosen in allen erdenklichen Stoffen.
In Folge **Gelegenheitskauf** ein großer Posten solider **Buxkin-Hosen 25 Procent** unter dem thatsächlichen Kostenpreis.
Preis dieser Hosen Mk. 3,50.
Großer Posten Arbeiter-Hosen, nur sehr starke, bewährte Qualitäten, in Leder, Zwirnstoffen, Manchester usw., von **1,25** Mk. an.

Knaben-Paletots, in jeder Größe vorräthig, aus elegantem Cover-Coat und Cheviots, in allen Preislagen.

Knaben-Pelerinen-Mäntel, vom elegantesten bis zum billigsten Genre, in größter Auswahl, schon von **2,75** Mk. an.

Unter-Jacken, in jeder Farbe, schon zu **75** Pf.

Kinder-Anzüge, gewebte, zum Unterziehen, in allen Größen, von **30** Pf. an.

Blaue leinene Hosen und Jacken **95** Pf.

Unter-Hosen, in allen Größen, schon zu **75** Pf.

Manns-Hemden, mit doppelter Brust, waschecht, 1,75 bis **75** Pf.

Manns-Socken, in allen Preislagen, schon zu **18** Pf.

Paletots.

Hervorragende Auswahl biete ich in dieser Saison in
Herren-Paletots.

Paletots aus solidem Cheviot,		**9,75** Mk
Paletots blau und schwarz,		**10,50** Mk.
Paletots aus Cover-Coat, Satin usw.,		**12,50** Mk.
Paletots 1- und 2reihig, Eskimo-Kammgarn,		**18,00** Mk
Paletots eigene Anfertigung, Ia. Stoffe,		**25,00** Mk.
Paletots 1- und 2reihig,	**45** bis	**30,00** Mk.

Ersatz für feinste Maaßarbeit.

Hochelegante Verarbeitung.
Tadelloser Sitz.
10 Procent.

Hochelegante Anfertigung nach Maaß
unter Garantie für tadellosen Sitz und Ausführung.

Reichhaltigste Auswahl **nur solider Stoffe** für
Paletots, Anzüge, Hosen.

Anzug nach Maaß, bewährt gute Waare,	Stück	**36** Mk.
Paletots nach Maaß, hocheleganter Stoff,		**32** Mk.
Braut-Anzug Ia. Kammgarn,		**45** Mk.

Einen Posten **Leibchen-Hosen,** aus Resten gearbeitet, **95** Pf.

Loden-Joppen mit Futter, solide Waare, per Stück **3,75** Mk.
Große Auswahl eleganter Façons mit reinwollenem Lamafutter, bis 12 Mk.

Ein Posten **Buxkin-Reste,** Werth per Meter bis 5 Mk., jetzt per Meter **2,75** Mk.

Viertes Blatt.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Castroper Zeitung.

Nummer 149.

Druck und Verlag der Ph. Culdarff'schen Druckerei (Inh.: H. Schmitz).

Amtl. Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund und amtl. Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

England und Transvaal.

„Rappel" zufolge ist Kitchener schwer erkrankt und zwar derart, daß er seine Reise nach England nicht unternehmen kann. Man erwartet einen schlimmen Ausgang, der bereits für die nächsten Tage bevorstehen soll.

General Hamilton überraschte, wie Lord Kitchener aus Standerton vom 10. d. M. telegraphirt, nach einem Nachtmarsche das Commando von Bethel bei Trichardsfontein und griff es frühmorgens an. 7 Boeren sind todt, 131 gefangen.

In der Depesche des Generals Kitchener aus Pretoria vom 9. December heißt es weiter: Im Nordosten der Capcolonie gehen Scobell und Monro noch gegen Fouché und Myburg vor, dessen Commandos sich, wie sie das immer zu thun pflegen, wenn sie ernstlich bedrängt sind, in den Bergen zerstreuten. Im äußersten Westen sammelt sich eine bedeutende Boerenabtheilung unter dem Befehl von Maritz und anderen, um Tontellbosch Kop anzugreifen, wo es der Garnison gelang, die Boeren zurückzuschlagen. Maritz soll schwer verwundet worden sein. Die Colonne Doran's verfolgt diese Commandos, während Crabbe und Cavanagh das Land südlich von Barrhynsdorp säuberten.

Locales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 14. December 1901.

* Durch ihre eigene Unvorsichtigkeit konnten nächtliche Einbrecher ihr diebisches Gewerbe nicht ausführen. Im Begriff, bei dem Bäcker Scharpenberg „Aufräumungsarbeiten" vorzunehmen, stießen die Diebe eine Kaffekanne um; durch das hierdurch entstandene Geräusch erwachte Sch. und vereitelte so des Vorhaben der Langfinger.

* Unsere Leser machen wir auch an dieser Stelle auf den erweiterten Geschäftsverkehr am morgigen Sonntag aufmerksam, indem wir gleichzeitig den Inseratentheil unserer heutigen Ausgabe als Wegweiser für die Weihnachts-Einkäufe empfehlen.

* Donnerstag Abend gegen 10¼ Uhr fand man auf der Strecke Merklinde—Castrop in der Nähe der Hovemann'schen Besitzung eine unbekannte Frauensperson. Der Kopf war ihr abgefahren.

* Das Oratorium „Die h. Cäcilia", welches am vergangenen Sonntag mit größtem Beifall aufgenommen wurde, macht seines durchschlagenden Erfolges wegen eine weite Aufführung nothwendig, die am Sonntag den 15. December stattfindet, zu der alle, welche ein Herz für die Armen besitzen und der ersten Aufführung nicht beiwohnen konnten, gewiß erscheinen werden, damit die Mitglieder des St. Elisabeth-Frauen-Vereins die Bedürftigen nicht mit leeren Händen aufsuchen müssen.

* Es gibt eine freundliche Fee, die in unserer modernen Zeit, besonders auch in der Weihnachtszeit, nicht wohl zu entbehren mehr ist. Sie beflügelt das ruhige Geschäftsleben, sie bringt das langsam rollirende Geld zum flotten Klingen, sie amüsiert und unterhält. Das ist die gute Fee Reclame, die empfiehlt, die aber auch erfüllt, was sie verspricht. Was sollte es auch aus dem Weihnachtsgeschäft werden, wenn nicht ein wenig Tamtam dabei wäre, wie würde manche fleißige, arbeitslustige Hand feiern können, wenn das Publikum nicht ein wenig animirt würde? Und damit wird ihm vieles leicht und bequem gemacht. Wer heute geht, Weihnachtsgeschenke einzukaufen, der hat durch die Reclame der Zeitungs-Annoncen doch schon eine gewisse Anregung dafür erhalten, was er auswählen will. Der Ton macht nun einmal die Musik, wie die Anregung, so die Wirkung.

* Die Beförderungsdauer der Packete in diesen Tagen und während des kommenden eigentlichen Weihnachtsverkehrs vom 19. bis 25. December muß nahezu auf die doppelte Frist angenommen werden, welche zu gewöhnlichen Zeiten genügt, um die Sendungen ihrem Bestimmungsorte zuzuführen. Gebraucht beispielsweise ein Packet nach dem Königreich Sachsen oder Elsaß-Lothringen 1½ Tag, so muß jetzt eine Frist von drei Tagen angenommen werden. Die längere Beförderungsdauer hat darin ihren Grund, daß die Packete auf weitere Entfernungen gesammelt und in geschlossener Wagenladung mittels Eilgüterzügen nach größeren Knotenpunkten verschickt werden. Auch trägt die Ueberlastung der regelmäßig laufenden Eisenbahnpostwagen viel zur längeren Beförderungsdauer der Packete während der Weihnachtszeit bei. Man schicke deshalb die Weihnachtsgeschenke zeitig genug ab.

* **Recklinghausen.** Der Besitzer der Standesherrschaft Recklinghausen, der Herzog von Arenberg, übt mit dem Könige von Preußen das Verleihungsrecht der Bergwerksgerechtsame in seiner Standesherrschaft aus. Ihm steht das Recht der Erhebung einer Bergwerkssteuer zu, die von jedem geförderten Centner Kohlen 0,70—0,80 Pf. beträgt. Der preußische Staat hat bekanntlich auf Grund der jüngsten Steuerreform auf diese Abgabe endgiltig verzichtet und die abgabepflichtigen Kohlenzechen haben infolgedessen annehmen zu müssen geglaubt, daß auch der Herzog v. Arenberg nicht weiter mehr berechtigt sei, die Bergwerkssteuer zu erheben. Da der Herzog entgegengesetzter Meinung war und die Abgabe nach wie vor verlangte, strengten die dabei interessirten Zechen einen Prozeß gegen den genannten Bergherrn an, der in sämmtlichen Instanzen zu Ungunsten der Kläger entschieden worden ist. Da nun in der Standesherrschaft Recklinghausen gegenwärtig rund 6½ Millionen Tonnen Kohlen gefördert werden, hat der Herzog von Arenberg aus dieser Bergwerkssteuer eine laufende jährliche Einnahme von rund 1 Million Mark. Diese Steuersumme wird indes infolge der stetigen Vermehrung der Kohlenschächte im Laufe der Zeit noch fortwährend steigen, so daß die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß sie allmählich sich verdreifachen wird.

* **Osnabrück.** Die Arbeiter-Entlassungen auf dem hiesigen Eisen- und Stahlwerk nehmen einen immer größeren Umfang an. Für die nächste Woche stehen neue Kündigungen bevor. Durch diese Maßnahmen ist in unserem Bezirk die Arbeitslosigkeit in ein Stadium getreten, wie es schlimmer nicht vorausgesehen werden konnte.

* Die Treppe als Todtbringer. In Aachen war ein älterer Wittwer am Sonntag bei der Hochzeit eines Schneiders Brautführer. Der Brautführer, welcher Oheim des jungen Paares war, wollte gegen Mitternacht den Heimweg antreten, wobei er das Unglück hatte, die Treppe hinunterzustürzen und einen schweren Schädelbruch zu erleiden. In bewußtlosem Zustande wurde der Verunglückte zum Spital gebracht, wo er noch im Laufe der Nacht starb. Ein eigenthümlicher Zufall ist es, daß auch die vor sieben Monaten verstorbene Frau des Verunglückten auf derselben Treppe ihren Tod gefunden hat. Damals kehrten die Eheleute gleichfalls von einer Festlichkeit heim, wobei der Mann auf der Treppe ausglitt und auf seine vor ihm hergehende Frau fiel, wodurch diese so schwere innere Verletzungen erlitt, daß sie bald nacher im Spital starb.

* **Aachen.** Eine Reise um die Welt im Selbstfahrer beabsichtigt Herr Max Cudell mit einigen französischen und englischen Sportgenossen im nächsten Frühjahre zu unternehmen. Die Reise geht von Paris über Aachen, Berlin, Moskau durch Sibirien nach Peking und Tokio. Ein Dampfer führt die Reisenden über den Großen Ocean nach San Francisco, von wo sie sich zunächst südlich, dann quer durch Mexiko und wieder nördlich nach Chicago und New-York wenden wollen. Die Rückkehr soll über den Atlantischen Ocean nach Berlin erfolgen. Die Fahrt soll sich durchweg zwischen dem 40. und 50. Breitegrad bewegen, so daß die Reisenden stets mit ungefähr gleichen Temperaturverhältnissen zu rechnen haben. Für die von 6 Personen geplante Fahrt wird ein 30pferdiger Panhard und Levassorwagen benutzt, dessen Preis 50000 Franken beträgt. Die Gesammtkosten des Unternehmens werden von den Reisenden zu gleichen Theilen getragen und sind auf 200 000 Mark veranschlagt. Als Warnungs- und Schreckmittel ist an dem Selbstfahrer eine Vorrichtung für Selbstschüsse angebracht. Hinter dem für 2 Personen berechneten Lenksitz des Wagens befindet sich ein Raum, der für 4 Personen bequem Platz bietet; die Plattform ist zur Unterbringung von Ersatztheilen und Lebensmittelst bestimmt.

* **Köln.** Die am 10. November verstorbene Frau Geheimrath von Mevissen hat der Stadt Köln für die Kölner Handelshochschule 300,000 Mk. vermacht, außerdem noch mehrere andere Legate, darunter 60,000 Mk. zum Fonds für die Erbauung einer altkatholischen Kirche in Köln.

Vermischte Nachrichten.

* (Kleine Chronik.) Braunschweig. In die Blackenstädter Vergiftungsaffäre, welcher vor einigen Wochen 4 Personen nach dem Genusse von Eierkuchen zum Opfer fielen, scheint allmählich Licht zu kommen. Wie die „Braunschw. N. N." hören, wurde die Tochter der vergifteten Eltern nach eingehendem Verhör durch den Untersuchungsrichter verhaftet. — Der höchste Preis, der wohl je für ein Buch gezahlt worden ist, beträgt 102 000 Mk., für welche Summe der Amerikaner Pierpont Morgam kürzlich in London ein Exemplar des Buches Psalmorum Codex erstanden. Wie uns das Intern. Patentbureau von Heimann & Co. in Oppeln mittheilt, sind von diesem Buche nur 21 Exemplare im Jahre 1456 von Fust und Schöffer gedruckt worden und enthält dasselbe ausschließlich das athanasianische Glaubensbekenntniß. (Obengenanntes Patentbureau ertheilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Auskünfte und Rath in Patentsachen weitgehendst und bereitwilligst.) — Die Thaten des Kieler Messerstechers wiederholen sich jeden Abend. Er scheint für sein ruchloses Treiben sich eines ganz eigenartigen Instrumentes zu bedienen. Bei den jüngsten Ueberfällen brachte er seinen Opfern durch einen einzigen Stoß gleichzeitig vier leichte Stichwunden bei. Man nimmt daher an, daß das Werkzeug mit einer vierfachen Schneide versehen ist. Ein junger Kaufmann wurde nachts überfallen und durch Stiche ins Ohr und in die Schläfe erheblich verletzt. Seine Hilferufe blieben erfolglos. Der Thäter entkam. — Wandsbeck. Daß ein ganzer Personenzug um einen Pfennig halten bleibt, dürfte trotz Ben Akiba doch noch noch nicht dagewesen sein. Dieser Fall hat sich jetzt aber ereignet. Auf der Station Wandsbeck wollte eine in dem Zuge nach Hamburg sich befindliche Ahrensburger Dame eine Rückfahrkarte nach Hamburg lösen. Da sie aber neben Goldgeld noch 20 Pfg. kleines Geld bei sich führte, die Zeit auch knapp wurde, weil sie schon auf Abfertigung am Schalter gewartet hatte, forderte sie eine einfache Fahrkarte nach Hamburg, die 20 Pfg. kostet. In der Eile versah sie sich aber, zählte nur 19 Pfg. hin und nahm dann ihren Platz im Zuge wieder ein. Inzwischen aber hatte der Schalterbeamte die der Bahn drohende Unterbilanz von 1 Pfg. wahrgenommen, und nun wurden schleunigst Maßregeln getroffen, um den Verlust abzuwehren. Der Zug mußte so lange halten, bis die Abtheilungen durchgesucht und die Dame, die das Versehen begangen hatte, aufgefunden war. Nachdem die Bahnverwaltung unter dem Auswechseln mehr oder weniger angenehmer Redensarten zu ihrem Recht gekommen war, trat der Zug seine Weiterfahrt an. — Ueber die Kosten der verschiedenen Beleuchtungsarten hat der Ingenieur C. Cühn in München kürzlich einen Aufsatz veröffentlicht, demzufolge sich die Kosten unter Annahme einer Leuchtkraft von 100 Kerzen für eine Stunde so stellen: Electrisches Glühlicht 12,4 Pfg., electrisches Bogenlicht 10 Pfg., Nernstlampe 8 Pfg., Auer'sches Gasglühlicht 5 Pfg., Lukuslampe 5 Pfg., Preßgas 3,2 Pfg., Acetylengas 3,8 Pfg., Acetylenglühlicht 3 Pfg., Spiritusglühlicht 5 Pfg., Petroleum 5,4 Pfg. — Während einer Eheschließung in München schoß sich im Standesamt eine im Zuschauerraum anwesende jüngere Frau, als der Bräutigam sein Jawort gab, in den Hals und verletzte sich schwer. Der Bräutigam hatte die Unglückliche, seine frühere Geliebte, im Stich gelassen. — In Frankfurt a. O. stürzte ein Theil des Neubaues eines Waarenhauses ein. Acht Arbeiter wurden unter den eingestürzten starken Monierdecken begraben. Vier sind bisher schwer verletzt nach dem Krankenhause geschafft worden. Die Feuerwehr arbeitet an der Befreiung der übrigen Verschütteten. Drei sollen todt sein. — Halle a. S. Der Fuhrwerksbesitzer Thielicke aus Schönhain bei Meerane, der in der Nacht vom 7. zum 8. Juni d. J. den 61jährigen Dienstknecht Stab, welcher auf Thielickes Rollwagen nach Lobejün mitfuhr und 400 M. Ersparnisse bei sich trug, mit einer Radehacke erschlagen und beraubt hatte, wurde durch Engelhardt aus Magdeburg, den Schwiegersohn des Scharfrichters Reindel, hingerichtet. — 13,197 Schweine sind, wie die „Deutsche Fleischer-Zeitung" mittheilt, im November 1901 weniger auf dem Berliner Schlachthof geschlachtet als im November 1900. Und warum? Weil die deutsche Landwirthschaft nicht im Stande war, den Bedarf an Schweinen für Berlin zu decken. Wie es in Berlin ist, ist es auf allen Viehhöfen in ganz Deutschland. Ebenso ist auch die Qualität der Schweine zurückgegangen, gute, ausgelegene, mit Schrot und Korn gemästete Schweine gehören zur Zeit auf sämmtlichen Viehhöfen Deutschlands zu den Sehenswürdigkeiten. Dabei sind natürlich die Preise fast unerschwinglich.

* Eines Meisters Klage über die Submission. Ein großer Mißstand, der nicht zum wenigsten die Schuld an der bedrängten Lage des Handwerks trägt, ist der Mangel einer richtigen Arbeitsrechnung. Die meisten Handwerker nehmen sich weder Zeit, noch geben sich Mühe, mit nöthiger Sorgfalt bei Aufstellung der Preise zu Werke zu gehen. Man bietet bei Submissionen und sonstigen Gelegenheiten immer ab, unbekümmert darüber, ob nicht etwa der Preis an und für sich schon weit unter dem Mittelpreis angesetzt ist. Man verläßt sich auf seinen Collegen, seinen Concurrenten, und sagt sich: Wenn's der für 100 Mark liefern kann, kann ich es auch für 95 Mk.; ich verdiene dann halt 5 Mk. weniger!" — Ganz schön gesprochen, aber nicht gedacht. Der leidige Handwerkerspruch: „Wenn's der so machen kann, dann kann ich's auch! "Der Handwerker, der sich vor der Mühe scheut, jede größere Arbeit, die er übernimmt, mit peinlicher Genauigkeit zu kalkulieren, der Handwerker, der sich immer auf seinen Collegen verläßt, der nie weiß, was ihn sein Rohmaterial, seine eigene Kraft und die fremden Arbeitskräfte kosten; der Handwerker, der nie daran denkt, daß auf jede einzelne Arbeit auch ein Theil Steuern, Zinsen und dergleichen treffen muß; der Mann der nie daran denkt, daß er auch einmal in den Tagen flauen Geschäftsganges leben, seine Gesellen ausbezahlen muß, — der Mann plagt sich schließlich sein Leben lang umsonst. Wie wäre es sonst möglich, das oft von einem in Ehren alt gewordenen Handwerksmanne gesprochen wir: „Er war ein fleißiger, tüchtiger Arbeiter, ein sparsamer Mann; aber vor vierzig Jahren hatte der gerade so viel oder so wenig wie heute — er hatte eben sein Geschäft doch nicht recht verstanden."

* Frau von L. . . hat sich für einige Sommerwochen mit ihrer Tochter in dem mecklenburgischen Seebad W. bei einer Fischerfamilie eingemiethet. Als die Fischersfrau bei der Wäsche eine Hose ihres Mannes im Hof in der Nähe der Fenster der Frau von L. . . . aufgehängt hat, kommt diese entrüstet heraus und sagt, auf die Hose deutend: „Nehmen Sie das da weg, ich kann es nicht sehen." „Got," antwortete die Frau, und entfernt die Hose. — Bald darauf will ein Herr bei Frau v. L. . . . Besuch machen und fragt die Fischersfrau, ob die gnädige Frau zu Hause sei. „Ja," entgegnete sie, „Se können rinner gahn, öber trecke Se irst de Bür ut, so wat kann de Fru nich sehn."

* (Treffende Bezeichnung.) A.: „Meine Verwandten bemühen sich jetzt gemeinsam, mir eine reiche Frau zu besorgen." — B.: „Also quasi Schuldentilgungscommission."

* (Ein Zweifler.) Fräulein: Ach, Herr Claasen, nehmen Sie mich doch mal mit aufs Meer . . . ich möchte so gern wissen, wie Sie die Netze auswerfen!" — Schiffer: „Na, na, Frölen! . . . und dat sollten Sä nich weeten?!"

* (Kasernenhofblüthe.) Unterofficier zu einem Rekruten, der bei „Rührt Euch" einen halben Schritt aus dem Gliede tritt: „Wenn ick sage, rührt Euch, so habe ick Dir noch lange keene Erlaubniß ertheilt, 'ne Expedition nach'm Nordpol zu machen, sondern da bleibst Du hübsch auf Deinem Breitengrade stehen! Du Schafsnase!"

* (Ermuntert.) Bankier: „Ist der Leutnant allein mit der Rosa im Nebenzimmer?" — Frau: „Ja, vielleicht wird er sich jetzt erklären . . . . klimpere mal mit e Hand voll Goldstücke!"

* (Eine resolute Frau.) Ein Geschäftsmann aus einer bei Prenzlau gelegenen Ortschaft, der verheirathet und Vater mehrerer Kinder ist, hatte auf einer nach Berlin unternommenen Reise hier die Bekanntschaft einer

Kellnerin gemacht, der gegenüber er sich als unverehelicht bezeichnete. Nachdem das Verhältniß sich intim gestaltet hatte, wünschte das Mädchen von dem verliebten Uckermärker eine eheliche Verbindung. In Briefen, die sie mit dem Manne wechselte, kam das Verlangen immer dringender zum Ausdruck. Einer ihrer Briefe fiel durch einen Zufall in die Hände der nichts ahnenden Ehefrau. Diese faßte alsbald ihren Plan, um ihren wetterwendischen Gatten gründlich von seiner Nebenneigung zu curiren. Sie schrieb an die heirathslustige Kellnerin einen freundlichen Brief, worin sie sich für die Schwester des vermeintlichen Bräutigams ausgab, und lud sie zum Besuch ein mit dem Versprechen, die Heirath nach Kräften fördern zu wollen. Hocherfreut traf die Berliner Schöne auch in dem kleinen Orte ein, wo die angebliche Schwester des Geliebten sie vom Bahnhof abholte. Zu Hause angekommen, unterhielten sich die beiden aufs angenehmste, während mehrere Kinder in der Stube spielten; der „Bräutigam", so meinte die „Schwester", würde bald erscheinen. Er kam auch ahnungslos an und war sprachlos vor Ueberraschung, als er seine Berliner Geliebte in schönster Eintracht mit seiner Frau vorfand. Diese aber sagte lächelnd zu der hoffnungsfreudigen Braut: „Das ist mein Mann und das sind meine Kinder, so nun heirathet Euch!"

* Folgender nahezu unglaublicher Fall wird aus Petersburg berichtet: In Cherson ermordete die Kaufmannsfrau Rifka Klimbail ihren Mann, weil dieser erklärte, das von ihr gewünschte Kleid nicht kaufen zu können. Das Ehepaar war gerade mit den Vorbereitungen zur Abreise nach Odessa beschäftigt, als die Bewohnerschaft des Hauses durch einen markerschütternden Schrei, der aus der Wohnung Klimbais drang, aufgeschreckt wurde. Man fand den Ehemann mit einer Stichwunde in der Herzgegend, im Blute schwimmend, ermordet vor. Die Mörderin schien in einer Ohnmacht befangen. Als sie verhaftet wurde, gestand die Gattenmörderin, daß die von ihrem Manne im letzten Augenblick vor der Reise gegebene Erklärung, das Kleid sei von ihm gar nicht bestellt worden, sie in sinnlose Wuth versetzt habe.

* (Stoßseufzer.) Alte Jungfer: „Ach, ein Mädchen kann doch nicht früh genug zur Welt kommen!"

* (Menschenfresser-Frühstück.) Negerhäuptling: „Wo stammen unsere beiden neuen weißen Gefangenen eigentlich her?" — Frau des Häuptlings: „Der eine ist ein Oesterreicher, wie er sagt, der andere ein Limburger." — Häuptling: „Dann bringe mir ein Stück Limburger..."

Gemeinnütziges.

Ratten und Mäuse vertilgt man also: Man stellt einen Teller mit Mehl und Zucker hin, nahe dabei einen Teller mit reinem Wasser und läßt diese Teller mehrere Tage stehen, damit die Thiere sicher gemacht werden. Dann vermischt man das Mehl mit gebranntem und gesiebtem Gyps, fügt noch etwas Zucker hinzu und setzt frisches Wasser hin. Trinken nun die Thiere, nachdem sie von der Mischung gefressen, so verhärtet sich der Gyps in ihrem Leibe, worauf sie sterben. Wir bemerken noch, daß so viel Gyps beizufügen ist, als die Hälfte des Mehlgewichtes beträgt.

Gegen Bleichsucht. Ein sehr natürliches Heilmittel hierfür sind gedörrte Langbirnen in rothem Wein weichgekocht; ebenso empfehlenswerth ist folgendes Mittel: Man zerklopfe ein Ei recht schaumig mit einem Theelöffel Zucker, gieße ein Glas guten Rothwein daran und genieße täglich in Zwischenräumen ein Glas so präparirten Weines. Man wird die gute Wirkung bald verspüren.

Castrop. **A. G. Weinberg.** Castrop.

54 Fernruf 54.

Meine

Ausstellung

von

Weihnachts-Geschenken

alle ordentlichen Neuheiten umfassend,

ist eröffnet.

Tägliches Eintreffen von Neuheiten.

Preise denkbar billigst.

Sehenswerthes **Möbel-, Teppich-** und **Gardinen-Lager.**

Polster, Möbel werden nur auf **eigene Werkstatt** angefertigt.

Uebernahme von **Zimmer-Decorationen.**



Castrop,

im Saale des Herrn

H. Lueg.

Sonntag, 15. Dec.

von morgens 11 bis abends 10 Uhr permanente

Vorstellung

der beiden Gedankenleser, Hellseher und Rechenkünstler

Medea & Ageb,

die beiden lebenden Räthsel, genannt

die wahrsagenden Wunderköpfe.

Dieselben sind im Stande, mittels Gedankenübertragung jeder einzelnen Person in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu versetzen und jede gewählte Karte auf sonderbarer Weise auszudeuten, so daß jeder Besucher seine Erwartung weit übertroffen finden wird.

Sowie Vorführung der

Julia Pastrana,

das Affenweib mit ihrem Sohne.

Die größte und schönste Sehenswürdigkeit der Welt.

Entree: Erwachsene 20, Kinder 10 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Unternehmer.

Trauer-Drucksachen

liefert

geschmackvoll und schnellstens

in feinster Ausstattung

H. Schmitz vorm. Ph. Culbart

Buchdruckerei

Castrop und Rauxel.

Placate

für Festlichkeiten

liefert schnell und billigst

Hein. Schmitz vorm. **Ph. Culbart,**

Castrop und Rauxel.

Die

„Castroper Zeitung"

mit der Gratisbeilage

„Universal-Chronik"

erscheint wöchentlich dreimal und kostet da, wo die Boten gehen, frei ins Haus gebracht pro Quartal

1,10 Mk.

Außer häufigen Beilagen erhalten die Abonnenten zu Neujahr einen hübsch ausgestatteten

Wandkalender

außerdem am 1. Mai und 1. October einen in Farbendruck hergestellten großen übersichtlichen

Placat-Fahrplan

gratis.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die von jetzt bis 1. Januar 1902 erscheinenden Nummern der „Castroper Zeitung" ebenfalls gratis.

Omnibus-Fahrten

zwischen **Henrichenburg** und **Recklinghausen.**

Ab Henrichenburg (Mühle)	7 V.,	2 N.
„ Suderwich	7½ „	2½ „
An Recklinghausen	8 „	3 „
Ab Recklinghausen	11½ „	6 „
„ Suderwich	12 „	6½ „
An Henrichenburg	12½ „	7½ „

Feste Preise.

Streng reelle Bedienung.

Leo Leibholz & Co.

Bahnhofstraße 65. **Herne,** Bahnhofstraße 65.

Sonntag den 15. December

ist unser **Waarenhaus** bis 8 Uhr abends geöffnet.

Jeder Kunde erhält an diesem Tage beim Einkauf von 3 Mark ab

ein Geschenk.

Waarenhaus

Leo Leibholz & Co., Herne.

Bei Einkäufen von 10 Mark Fahrt-Vergütung.

Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.

Nur gegen Baar.

Aufruf.

Der Bergmann Johann Pawlowski, früher zu Mengede, Hansemannstraße wohnhaft, soll als Zeuge vernommen werden.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird der Genannte selbst, sowie Jeder, welcher über den jetzigen Aufenthalt etwas anzugeben vermag, ersucht, hierher oder der nächsten Polizeibehörde Mittheilung zu machen.

(Actenzeichen: 3 L. 46/01.)

Dortmund, den 10. December 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Königlich belohnt

sich der tägliche Gebrauch von:
Radebeuler Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd,
der besten Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser,** Gesichtspickel, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke etc. à St. 50 Pf. bei Otto Hennewig, Drog

---

Am Dienstag den 17. December,
vormittags 10 Uhr,
werde ich beim Wirth **Meibert** hier:

1 Klavier, 1 Sopha, ca. 200 gedrehte Tisch- und Bettfüße

zwangsweise meistbietend gegen Baar versteigern.

Castrop, den 14. December 1901

Hennemann,
Gerichtsvollzieher f. Auftr.

Husten stillen

die bewährten und feinschmeckenden Kaiser's Brust-Caramellen 2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pfg. Niederlage bei:
Fr. Köster, Castrop.

Danksagung.

Seit zwei Jahren litt meine Frau an einem trockenen Flechtenausschlag und zwar dermaßen, daß fast der ganze Körper damit bedeckt war. Trotz vieler ärztlicher Behandlung war es unmöglich, das Uebel zu beseitigen. Ich wandte mich nun an Herrn **J. Overmann, Hagen i. W.,** Wittekindstr. 30, welcher meine Frau wieder durch ein Wunder binnen zwei Wochen gänzlich von ihrem qualvollen Uebel befreite. Für die so glücklich erfolgte Heilung spreche ich Hrn. Overmann im Namen meiner Frau den wärmsten Dank aus.

Cengeldanz b. Witten, Oberkrone 28, den 6 Juli 1901.

Heinr. Menke.

Holz

zum Feueranzünden fortwährend zu haben.
Verw. des Gerichtsgefängnisses, Castrop.

Ein gebrauchtes

Pianino

zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Inserat-Aufträge

für
auswärtige Zeitungen
besorgt
zu Originalpreisen und schnell
die

Geschäftsstelle
der
„Castroper Zeitung".



Anhänge-Etikettes

zum Versandt von
Hasen etc.
sind stets zu haben bei
H. Schmitz vorm **Ph. Culbart,**
Castrop und Rauxel.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt eine Beilage der Firma **Peter Mönnich, Castrop,** bei, worauf wir die verehrlichen Leser ganz besonders hinweisen.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Uebertragung.

In dieser Woche gelangen größere Sortimente Confectionen, welche theils im Schaufenster gelitten, theils aus der vorigen Saison stammen,

zu wirklichen Schleuderpreisen

zum Verkauf.

Dortmund, Westenhellweg 41, Ecke Weberstrasse

Gebrüder Nassau

Essen, Limbeckerstraße 36|38.

Die beste und billigste Bezugsquelle

für

Schuhwaaren

in nur guten Qualitäten

ist

das älteste und grösste



Schuhwaaren-Specialhaus

L. J. Cohen Wwe.,

Wittenerstrasse 5
am Markt.

CASTROP.

Wittenerstrasse 5
am Markt.

Die aus der

Concursmasse

Engel & Gretka in Herne, Bahnhofstr. 86

herstammenden Waaren, bestehend in:

Herren-Anzüge, Paletots u. Pelerinen-Mäntel
Burschen-Anzüge, Paletots u. Pelerinen-Mäntel
Knaben-Anzüge, Paletots und Pelerinen-Mäntel

Herren-, Burschen- und Knaben-Hosen

Loden-Joppen u. s. w.

sowie sämmtliche

Arbeiter-Confection

sind abermals im **Preise enorm heruntergezeichnet** und wird Jedermann über die Billigkeit derselben erstaunt sein.

Die Auswahl in den einzelnen Abtheilungen ist riesig gross.

Cigarren.

Special	100 St.	Mk.	3,—,
Hertha	„ „	„	3,50,
Union	„ „	„	3,75,
Cornelia	„ „	„	4,—,
Storia	„ „	„	4,50,
La Barca	„ „	„	4,50,
Lilly	„ „	„	4,50,
Divina	„ „	„	4,50,
Piccolo	„ „	„	4,50,
Carita	„ „	„	4,50,
Adelante	„ „	„	4,50,
Elise	„ „	„	4,50,
Alabastro	„ „	„	4,50,
Importa	„ „	„	5,50,
Proclama	„ „	„	5,50,
Erika	„ „	„	5,50,
Ajax	„ „	„	5,50,
Pretura (Ausſch.)	„ „	„	5,50,
Comercio	„ „	„	5,50,
Fritzi	„ „	„	6,—,
Bismarck	„ „	„	6,—,
Salida	„ „	„	6,—,
Estatura	„ „	„	6,—,
Astro	„ „	„	6,—,
Don Alonso	„ „	„	6,—,
Mexico	„ „	„	6,—,
Gretchen	„ „	„	6,25,
Irma (Ausſch.)	„ „	„	6,25,
Leon (Ausſch.)	„ „	„	6,25,
Borneo (Ausſch.)	„ „	„	6,25,
Deliciosa	„ „	„	7,—,
Gertha	„ „	„	7,—,
Copelia	„ „	„	7,—,
Felix Brasil	„ „	„	7,—,
Anita	„ „	„	7,—,
Simpatica	„ „	„	7,50,
El Gusto	„ „	„	8,—,
Mi Camarada	„ „	„	9,—,
Bella Rosa	„ „	„	9,—,
Bouquet	„ „	„	9,—,
Lopez & Co.	„ „	„	9,—,
General Pico	„ „	„	9,—,
Vorstenlanden	„ „	„	9,—,
Astra	„ „	„	9,—,
El Senior	„ „	„	9,—,
Cubana	„ „	„	9,—,
Kaiserblume	„ „	„	9,—,
Nuevo Mundo	„ „	„	9,—,
La Carolina	„ „	„	9,—,
Elegancia	„ „	„	9,—,
LaBola (Caoba)	„ „	„	11,—,
La Plantacion	„ „	„	13,50,
La Refresco	„ „	„	17,—,

Fast sämmtliche Marken sind Specialitäten der **bedeutendsten** Cigarren-Fabriken in Hamburg, Bremen und Bünde, wofür ich den **Alleinverkauf** am hiesigen Platze habe.

Großartige

Weihnachts-Präsentkistchen

à 10 Stück, 25 Stück, 50 Stück und 100 Stück.

Cigarretten

aus den Fabriken
Kyriazi Frères, Cairo
M. J. Bostanjoglo, Moskau
Sulima, Dresden,
Vulkan (Komendzinski) Dresden,
Yenitze (SalemAleikum) Dresden,
Kios, Dresden,

Kios-Cigarretten

für Wiederverkäufer
zu Original-Fabrikpreisen
empfiehlt

F. Schnettelker.

L. L. Cohen, Castrop.

Große Auswahl in

Kleiderstoffen

Meter 30, 50, 70, 90 Pf. etc.



Obiges Baret für Kinder mit Muff und Kragen von **Mk. 1,90** bis **Mk. 4,00.**



Tellermützen
für Mädchen u. Knaben v. 50 Pf. an.

Damen- und Herren-Handschuhe
in Wolle, Crimmer und Glace gefüttert, in nur haltbaren Qualitäten.

Schwarze Schürzen
in Wolle und Seide.

Corsetts
gut sitzend, in jeder Preislage.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Letzte Neuheiten
in garnirten
Damen- u. Kinderhüten
werden von heute ab wegen vorgerückter Saison zu bedeutend ermässigten Preisen abgegeben.
Garnirte Kinderhüte von 50 Pfg. an.



Neu aufgenommen:
Bessere Pelzhüte, neuere Formen und modernste Garnituren in Toques, Baretts u. Amazonen.

Pelzdeckelmützen
für Mädchen ohne Concurrenz.



Mützen u. Hauben

in **Chenille. Seide und Wolle** für Damen und Kinder im Preise bedeutend herabgesetzt.

Neuheiten in
Vorsteckschleifen, Rüschen und seidene Levaliers, Taschentücher, Herrenwäsche,
Kragen u. Manschetten, sowie Kragen- und Manschettenknöpfe. Zahn-, Nagel- u. Kopfbürsten, Erisier- u. Staubkämme, Seifen, Haaröle, Odeurs, Portemonnaies u. Hosenträger,
Neuheiten in
Cravatten, als Selbstbinder, Regatten, Diplomaten-Schleifen u. Kragenschoner,

Frau Wilhelm Berkenbusch.



Heinr. Schwarzhoff,

Castrop.
Größte Auswahl in
Portemonnaies
vorzüglicher Qualität zu außerordentlich billigen Preisen.

Reichhaltiges Lager in
Kronleuchtern, Ampeln, Tischlampen 2c.,
für Gas und electrisches Licht.

Gebr. Kuckuk Dortmund,

Ostenhellweg 30,
Special-Geschäft für gesundheitstechnische-, elektrische und Gas-Beleuchtungs-Anlagen.

Herne. **Herne.**

Photographisches Atelier Willi Bothe

Bahnhofstrasse 14

empfiehlt sein Atelier zu **Weihnachts-Aufträgen.**

Schwerin-Frohlinder

Kirchenbau-Lotterie,

zum Besten des Kirchenbaues auf Schwerin.

Die öffentliche Ziehung findet wahrscheinlich noch vor Neujahr statt, und wird, wie später auch die Gewinnliste, in der Castroper Zeitung bekannt gemacht.

1. Hauptgew.:	11	Glaskasten	mit	1600	Schmetterlingen, Liebhaberwerth 600 Mk.
2.	„	3	„	„	1000 Käfern, Werth 200 M.
3.	„	1	„	„	40 Raupen und Puppen.
4.	„	1	„	„	15 ausgestopften Thieren.
5.	„	1	„	„	1 Goldfasanenhahn.

Die Sammlungen sind wissenschaftlich angelegt und sehr gut erhalten. Außerdem kommen zur Verloosung ca. 100 andere Gewinne, darunter werthvolle Bilder, Bücher, Gebrauchsgegenstände u. s. w.

Sämmtliche Gewinne sind während der Frohlinder Geflügel-Ausstellung vom 14. December cr. an im Saale des Wirths

Bresser-Frohlinde

zu sehen. Daselbst findet auch die Verloosung statt.
Preis des Looses 1 Mark

Der Vorstand
des Kirchenbauvereins Schwerin-Frohlinde.

en gros. en detail.

Fabrikation und Maaß-Anfertigung guter Herren- und Knaben-Bekleidung

sowie

Arbeiter-Confection.

Lieferung für Gewerkschaften.
„ „ Geschäftsleute.

Mechanischer Zuschneidebetrieb im Hause.

Durch Selbstanfertigung meiner Confection in eigenen Betriebs-Werkstätten bin ich in der Lage, meine Garderoben, wie Herren-, Burschen-, Knaben- und Arbeiter-Confection zu Grosszistenpreisen verkaufen zu können. Hierdurch biete ich meiner geschätzten Kundschaft derartige in die Augen springenden Vortheile, die allseitiges höchstes Erstaunen erregen.

Zu Weihnachten offeriere als unerreicht billig:

Ein Posten Krimmer-Ueberzieher 8.75
anerkannt tadellose Verarbeitung

Ein Posten guter Eskimo-Ueberzieher 12.50
in ausgesuchten, schönen Farben

Ein Posten engl. Cheviot-Ueberzieher 16.50
Neuheit der Saison

Ein Posten Aachener Kammgarn-Ueberzieher 18.50
aus garantirt reinwollenen Stoffen

Burschen- und Knaben-Paletots
zu überraschend billigen Preisen.

Pelerinen-Mäntel in allen Größen u. Preislagen.

Ein Posten Herren-Anzüge 9.75
aus soliden Stoffen

Ein Posten Herren-Anzüge 12.75
bewährte Qualität, mit Kammgarn-Effecten

Ein Posten Herren-Anzüge 16.75
aus Streichgarn

Ein Posten Herren-Anzüge 19.75
aus gutem Aachener Kammgarn

Besonders vortheilhaft:

Ein Posten Knaben-Anzüge 1.75
aus gutem Loden 3,25, 2.50.

Ein Posten Herren-Hosen 3.50
schwere Winterwaare, unverwüstlich

Ca. 1000 Loden-Joppen in Falten- und Interims-Façons, 9,50, 6,75, 4,40, 3,40 Mark.

Von sämmtlicher vorräthiger Confection unterhalte ich ein riesiges Stofflager. Daher ist es mir möglich, durch sofortige Anfertigung ohne Preiserhöhung bei besonderen Wünschen und nicht normalen Figuren in einigen Tagen gleichen Ersatz zu schaffen.

Spezialabtheilung des Waarenhauses „Zur guten Quelle“

L. Baum & Sohn,

Bahnhofstraße 21. **MENGEDE.** **Bahnhofstraße 21.**

Bergmanns-

Unterstützungsverein
zu Castrop.

Sonntag den 15. December, nachmittags 4 Uhr,

General-Versammlung

im Vereinslocale.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Wahl von 3 Rechnungs-Revisoren.
3. Vereins-Angelegenheiten.
4. Beschlußfassung über § 16 des Statuts, Antrag des Vorstandes.

Der Vorstand.

Unglaublich, aber doch wahr.

Für 300 als

Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenke

geeignete Gegenstände nur Mark 3.50.

1 prachtv. vergold. Uhr mit eleganter Kette, gut gehend mit 2jähriger Garantie; 1 prachtv. Collier mit orient. Perlen, sehr täuschend, modern; Damenschmuck für Arm, Hals oder Haar; 1 elegantes Taschenmesser; 1 eleg. Lederbörse; 1 prachtvolles Taschenschreibzeug; 1 eleg. Damenbrocke (Neuheit); 1 Paar Ohrgehänge, Simili-Brillant (sehr täuschend); 1 eleg. Cravattennadel; 1 Garnitur schöne Manschetten- und Brustknöpfe; 1 eleg. Taschen-Toilettenspiegel, belg. Glas mit Etui; 1 wohlriechende Taschenseife; 1 eleg. Cravattenhalter; 35 Gegenstände für Correspondenzgebrauch und 250 Stück Diverses, welche im Hause unentbehrlich sind. Also alle 300 Stück Gegenstände zusammen inclusive der wunderschönen Uhr, welche allein den Betrag präsentirt, sind per Postnachnahme für nur Mark 3.50 zu haben bei

Joachim Hauser,
Intern. Waaren-Exporthaus in Krakau, Oesterreich

Soeben erschienen:

In cruce sola salus!

Roman
von
Jos. Pappers.

Preis elegant broschiert **1,50 Mk**
Zu beziehen durch jede Buchhandlung eventl. direct durch den Selbstverlag von **Jos. Pappers, Walheim** (Rheinland).

Westfälische Porzellan- und Glas-Niederlage

Inhaber: **Nic. Hoffmann**

Westenhellweg 9, **Dortmund**, Westenhellweg 9,

Fernspr. Nr. 138, Telegr.-Adr.: „Glashütte Hoffmann“,

empfiehlt sein **großes Lager** in

Porzellan-, Glas- und Crystall-Waaren.

Größte und billigste Bezugsquelle für Aussteuern, Hotel-Einrichtungen.

Bei ganzen Aussteuern und Hotel-Einrichtungen extra Vergütung.

Enorme Auswahl in

Speise-, Kaffee-, Trink- u. Wasch-Service.

Stets die neuesten und modernsten Formen u. Decore.

Eigene Glasfabrik mit großer Dampfschleiferei, Porzellan-Malerei, Glas-Malerei und -Brennerei mit 4 großen Oefen, Zinngießerei und Gravir-Anstalt, circa 120 Arbeiter.

Mein Geschäftsprincip ist:

Alles nur in bester Qualität! Prima tadellose Waare! Versandt nach Auswärts unter Garantie!

Agenten überall gesucht.

HAIDEROSEN

Sonntagsblatt für katholische Christen

(Zeitungspreisliste I. Nachtrag 3246a)

reichhaltigste, gediegenste, billigste Wochenschrift ihrer Art.

Preis nur **60 Pf.** pro Viertelj. frei in's Haus gebracht.

Man verlange Probenummern.

Zeitungsverlag: **J. Fusangel, Hagen i. W.**

Agenten überall gesucht.

Pergamentpapier stets zu haben bei **Ph. Culbert.**

W. Wagener

Friseur,
neben der Apoth. Castrop. Wittenerstr. 37.

Anfertigung künstlicher

Haararbeiten

wie:

Zöpfe, Perücken, Haarblumen, Puppenperücken etc.

Schöne Auswahl in **fertigen Zöpfen und Puppenperücken.**

Grosses Lager in feineren Seifen, Odeuren, Kopfwassern u. sonstigen Toilette-Artikeln.

Nach 3jähriger specialistischer Ausbildung habe ich mich hier als

Specialarzt

für Haut und Harnkrankheiten

niedergelassen.

Dr. Rau,

früher Assistent an der Breslauer Universitäts-Hautklinik des Herrn Geh.-Rath Prof. Neisser, Essen-Ruhr, Kastanien-Allee 90, I.

Sprechstunden:
Vormittags 11 — 1/2 2 Uhr,
Nachmittags 5 — 8 Uhr,
Sonntags von 1/2 10 — 12 Uhr.

Homöopathische Krankenbehandlung

C. Schöning,

Dortmund, Schwanenwall 46.

Sprechstunden: Vormittags 9—12, nachmittags 3—5 Uhr. Sonntags, Montags u. Mittwochs nur vormittags. **Behandlung besonders veralteter Krankheiten nach ca. 15jähriger Erfahrung.**

Alte Brust-, Magen-, Leberleiden, Gicht- und Rheumatismus, Frauen- u. Kinderkrankheiten, Drüsen, skrofulöse Augen- und Ohrenleiden, engl. Krankheit, Milchborke, Stickhusten, Bettnässen, alte Wunden und Beingschwüre, Flechten und sonstige Haut- 2c. Krankheiten.

Empfehle besonders zu

Weihnachts-Geschenken

meine selbstverfertigten

Sophas.

Ueber 30 Stück in den verschiedensten Sorten und allen Preislagen vorräthig.

Peter Mönnich.

Atelier
für Zahnkranke!
Nervtödten. — Blombiren.
Zahnziehen schmerzlos.
Künstliche Zähne u. s. w.
Bernh. Busemeier.
Münsterstr. 22 am Bahnübergang.

Arm und Reich alles gleich!

Jeder raucht sie mit Behagen die so sehr beliebten

Cigarren und Cigarretten

aus dem

Havanna-Haus
Widumerstraße 17.

Empfehle mich als

Maschinen-Strickerin.

Bei prompter, reeller Bedienung halte mich bestens empfohlen.

Frau Börger,
Biesenkampstraße 11.

Ostfriesische Tafelbutter,
hocheine Ware, netto 9 Pfund 10 M. franko Nachnahme. Arle, Ostfriesland F. E. Oltmanns.

Ein besseres

möbl. Zimmer

mit voller Pension nebst Klavierbenutzung sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Morgen, Sonntag, sind sämmtliche Geschäfte bis 8 Uhr abends geöffnet.

Wwe. H. Schauerte,

Münsterstraße. **Castrop.** Münsterstraße.

Weihnachts-Verkauf

mit großer Preisermäßigung.

Als besonders practische Weihnachtsgeschenke
empfehle ich:

Handschuhe:
Glace und Stoff, mit und ohne Futter.

Cravatten!
Enorme Auswahl! Hochelegante Neuheiten!

Herren-Wäsche:
Kragen, Manschetten und Serviteurs. Hierzu: Moderne Knöpfe u. Nadeln.

Hosenträger,
mit Reformschnalle, Durchrosten unmöglich.

Angefangene und fertige
Stickereien und Handarbeiten
werden von heute ab zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben.

Neuheit!
Frack-Corsetts
mit Herkules-Einlage.

Damen- und Kinder-Wäsche.

Grosse Weihnachts-Ausstellung!

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in

Galanterie-, Pfeifen-, Leder- und Spielwaaren.

Entzückende Neuheiten in

Photographie-, Postkartenalbums, Rauchservice, Handschuhkasen und Nippes.

Große Auswahl in

Pfeifen, Cigarrenspitzen und Spazierstöcke.

Lederwaaren, Damen- und Kindertaschen
von **50** Pfg. an bis zu den feinsten Ausführungen.
Cigarrenetuis, Portemonnaies, Visites, Tornister und Markttaschen
in jeder Preislage.

Spielwaaren-Abtheilung.

Puppen und Puppenwagen, unzerbrechliche Puppenköpfe in Holz und Metall.
Holz- und Fellschaukelpferde.

Große Auswahl in 50 Pfennig-Artikeln.

Mundharmonikas.

Gesellschaftsspiele für Kinder und Erwachsene empfehle alles zu den billigsten Preisen.

Großes Lager in

Woll-Cokos, Linoleumläufer, Linoleumvorleger und Wachstuche.

Carl Plassmann,

Widumerstrasse 19. CASTROP. Widumerstrasse 19.

Versammlung

des neugegründeten

Krieger-Vereins zu Holthausen.

Im Monat December finden 2 Versammlungen statt, und zwar erstere am **15. December, nachmittags um 4 Uhr,** beim Wirth Wilhelm Rottmann in Holthausen, letztere am **29. December, nachmittags um 4 Uhr,** beim Wirth Wilhelm König in Holthausen (Landwehr).

Tages-Ordnung
in beiden Versammlungen:

Zahlung der Beiträge,
Aufnahme neuer Mitglieder.

Sämmtliche Krieger von Holthausen, Obercastrop (Landwehr) und Bövinghausen (Landwehr) werden freundlichst eingeladen sich dem Verein anzuschließen.

Holthausen, den 1. December 1901

Fr. W. Bollmann,
prov. Vorsitzender.

Franz Heinemann,

Castrop,

Uhren und Goldwaaren. Silber und Alfenidewaaren.

Widumerstraße 14.

Franz Kraft, Photograph

Bahnhofstr. 27 Herne Bahnhofstr. 27

hält sich dem geehrten Publikum zur Anfertigung **feinster Photographien** bestens empfohlen.

Aufnahmen auch Sonntags ununterbrochen von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr.

Ueberbringer dieser Annonce erhält ein Bild gratis!

Passendstes Weihnachts-Geschenk.

Photographien auf Brochen, Manchettenknöpfen u. s. w.

Vorzügliche Kinder-Aufnahmen.

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle eine grosse Auswahl in

Sessel, Kinder- u. Puppenwagen, Puppen, Pferde, Peitschen etc.

Desgleichen

sämmtliche Möbel, Sophas und Spiegel, sowie alle anderen Artikel.

Unter Zusicherung reellster und promptester Bedienung halte mich bestens empfohlen.

D. Grafe, Castrop, am Markt

und **Filiale Zeche Graf Schwerin.**

Castrop. Schwerin.

Zu Weihnachtsfest-Geschenken

empfehle ich mein gut sortirtes Lager in

Stiefel u. Schuhen

aller Art **zu den billigsten Preisen** und bitte um geneigten Zuspruch.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen schnell und billig.

C. Kampmann.

Peter Mönnich, Castrop.

Möbel-, Spiegel-, Polster-, Betten-,

Decorationsgeschäft.

Nur Münsterstr. 20a u. 21.

Mache auf die diesjährige

große Weihnachts-Ausstellung

in meinen neuen großen Geschäftslocalen aufmerksam.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle ich:

Ia. Nähmaschinen von 50 Mk. an,
Ia. Fahrräder von 130 Mk. an,
Waschmaschinen, Wringmaschinen,
Mangeln, Kronleuchter, Zuglampen,
Tischlampen, Geldkassetten u. s. w.
zu sehr billigen Preisen.

Hochachtungsvoll!

Franz Nierhauve

Rauxel-Bahnhof.

Großer Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines 2ten Ladengeschäftes im Hause Schulstraße 15 von heute ab

großer Ausverkauf

in Möbeln aller Art, Kochherden, Oefen, Nähmaschinen, Emaillewaaren, sowie sämmtlichen Haus- und Küchengeräthen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Niemand versäume daher, seinen Bedarf in obigen Artikeln bei mir zu decken. Die Preise sind an den Schaufenstern sichtbar ausgezeichnet und werden jedermann in Staunen setzen. Als besonders zum Weihnachts-Geschenk passend empfehle meine rühmlichst bekannten

Nähmaschinen System Singer zu 45 M., Schwingschiffchen-Maschinen, rück- und vorwärtsnähend, zu 75 M., sowie alle anderen Systeme billigst. Auswärtigen Kunden erstatte bei dem geringsten Einkauf das Fahrgeld zurück. In sämmtlichen Artikeln führe ich nur prima Fabrikate.

Solventen Käufern gewähre Theilzahlung.

Heinr. Heiland,

Schulstr. 15|16. HERNE. Schulstr. 15|16.

Herne. Herne.

Puppen-Klinik.

Puppen-Wäsche.
Selbstangefertigte
Puppenperrücken
aus ächtem Haar,
sowie
Haar-Zöpfe, Ketten u. s. w.

Otto Hensel,
51 Bahnhofstrasse 51.

Cigarren in allen Preislagen und vorzügl. in Geschmack und Aroma b. H. Schmitz, Rauxel. Cigaretten

---

Druckſachen aller Art liefert schnell und billig **Heinr. Schmitz.**

Waarenhaus
A. Eick & Comp.

Nicolaistrasse 5, **Dortmund**, Balkenstr. 36–38,
beim Bezirks-Commando.

Bekannt als reelles Verkaufshaus.

Grösstes Geschäft dieser Art in Westfalen,
empfiehlt:

Taschen-Uhren

Auswahl weit über **1000 Stück.**

Herren- und Damen-Uhren
in **Silber** und **Gold,** mit starken Gehäusen und sehr guten Werken. — Weitgehendste Garantie für guten Gang und Güte der Uhren.

Uhrketten

Damen- u. Herren-Uhrketten
in riesiger Auswahl.
Das **Neueste** und **Beste** in goldenen 585/1000 und 333/1000 Damen- und Herren-Ketten. Gold-Charnier-, Silber-Doublé-, Amerik. Charnier-, Amerik. Doublé-, Silber-, Tula-, Talmi- und Nickel-Ketten.

Goldwaaren und Schmucksachen

in allergrösster Auswahl,
allein an **Damen-Ringen, Herren-Siegelringen** und **Trauringen** sind ca. 2000 Stück am Lager, mehr als 1500 **Brochen,** über 1000 Paar **Ohrringe,** Manschetten- und Vorhemdknöpfe, Medaillons, Anhänger, Vorsteck-nadeln, Kreuze, Armbänder, Colliers, Halsketten etc.

Silberwaaren

Bestecksachen in massiv Silber, silberne Stock- und Schirmgriffe, Gürtelschnallen, Cigarettetuis, Feuerzeuge, Bonbonnièren, Crayons, Serviettenbänder, Taschenbürsten, Cigarrenabschneider etc.

Bestecksachen
in sehr gut versilberten Qualitäten:
Bowlen, Aufsätze, Schalen, Weinkühler, Confect- und Kuchenkörbe, Zuckerschalen, Butterdosen, Geleedosen, Kaffee- und Rahmservice, Cabarets, Leuchter, Salatièren, Menagen, Theemaschinen, Tortenschüsseln, Eisservice etc. etc.

Broncewaaren

Figuren, Kandelaber, Stutz- und Prunk-Uhren, Rahmen, Staffeleien, Wandteller und Reliefs, Schreibzeuge, Schmuck- und Uhrkästchen, Salonuhren, Schreibtisch-uhren, Vasen, Jardinièren etc.

Lederwaaren

Albums mit und ohne Ständer in grösster Auswahl, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Actentaschen, Reisetaschen, Geldtaschen, Damen- und Herren-Handtaschen in allen Grössen und Qualitäten.

Regulateur-Uhren, Freischwinger,

Haus-Uhren, Kuckucks-Uhren,
Stand- u. Consol-Uhren, Pendulen
etc. etc.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in den Geschäfts-Localitäten.

Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
Coulante Bedienung.

Täglich **ununterbrochen** bis abends **9 Uhr** und an den **Sonntagen** bis Weihnachten bis abends **8 Uhr** geöffnet.

A. Schürmann
Castrop,
empfiehlt:
Krachmandeln,
Tafel-Rosinen,
Feigen, Datteln,
Maronen, Apfelsinen
von 5 Pfg. an,
Tafeläpfel, Weintrauben,
Pfeffernüsse, per Pfd. 50 Pfg.,
Haselnüsse, Wallnüsse,
Cocosnüsse, Volksbisquits
von 34 Pfg. an,
Tannenbaum-Bisquits
von 55—75 Pfg.,
sowie:
feinere Chocoladen- und Marzipan-Artikel.
Große Auswahl
in feineren Dessert-Chocolade-Bonbons,
Bisquits und Caces.

Heinr. Lefin,

Raurel. gegenüber Wirth Kelling. Habinghorst.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit
empfehle mein reichhaltiges Lager

moderner Hüte, Mützen u. Pelzwaaren.

Größte Auswahl in Herren-, Damen- und Kinder-Schirmen.

Herrliche Neuheiten in Cravatten, Handschuhen, Portemonnaies.
Herrenwäsche in feiner Ausführung, sowie Hosenträger.
Mache speciell auf mein
großes Lager in Kindersachen
aufmerksam.
Seiden- und Klappcylinder.

Sämmtliche Back-Artikel,
wie:
Maizena,
Mondamin,
Gustin,
Citronat,
Mandeln, süße,
per Pfd. von 88 Pfg. an,
dto., bittre,
Backpulver, Dr. Oetker,
Vanillezucker,
Rosinen, feinste,
Korinthen,
Diamantmehl,
Backbutter,
in verschiedenen Preislagen,
empfiehlt
A. Schürmann.

Gebr. Kaufmann,

Fernsprecher 6. **Castrop.** Am Markt.

Krieger-
und Landwehr-Verein
Börnig.
Sonntag, den 29. ds. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr: ordentliche
General-Versammlung
im Vereinslokale.
Tages-Ordnung:
Zahlung der Beiträge. Rechnungslage. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden und stellvertretenden Schriftführers. Wahl eines Fähnrichs u. zwei Fahnenoffiziere Wahl des Vereinslokals. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Jung. Beamt. sucht zum 1. Januar in bess. kath. Hause
möbl. Zimmer
(am liebsten Wohn- und Schlafzimmer). Volle Pension erwünscht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 151 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Laut Reichsgerichts-Entscheid vom 8. April 1895 in ganz Deutschland gesetzlich erlaubte Serienloose.
Nächste Ziehung am 1. Jan. 1902.
Jährlich 14 Ziehungen, wovon 2 Zieh. gratis. — Abwechs. Haupttr. app in Mark: 180 000, 120 000, 105 000, 102 000, 90 000, 45 000, 30 000, 25 000, 17 000, 12 000, 10 000, 9000, 8500 rc. rc. staatlich garantirte Baargewinne. — Jedes Loos ein Treffer bieten die aus 100 Mitgliedern bestehenden Serienloosgesellschaften.
Ca. **40 000 Loose** u. **40000 Treffer im Jahre!**
Monatl. Beitrag 4 Mk. — pro Antheil u. Ziehung
Anmeldungen hierzu nimmt entgegen:
Alfred Schreiber in München, II. Nr. 60.

elegante **Herren-Anzüge,**
Herren-Paletots,
Knaben-Anzüge und Knaben-Paletots
sowie
Elegante Damen-Kragen,
Damen-Jacketts
verkaufen wir zu
unerreicht billigen Preisen.

Passende
Weihnachts-Geschenke
in sehr großer Auswahl.

Wir sind durch unsern **großen Consum,** in Verbindung mit unsern verwandtschaftlichen Geschäften, in der Lage,
die besten und schönsten Sachen zu außerordentlich billigen Preisen
verkaufen zu können.

Königlich Preußische Klassen-Lotterie.
Zur 1. Classe 206. Lotterie sind noch einige Viertel- u. Zehntel-Loose zu haben, auch per Nachnahme, bei den Königl. Lotterie-Einnehmern
Lauffs, Bochum, **Humboldstr. 6.**
Bronken, „ **Kaiserstr. 19.**

Intelligenter
junger Mann,
der sich in technischem Geschäft ausbilden will, findet Stellung.
Angebote nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Ein junger Mann
im Alter von 19—20 Jahren für leichtes Fuhrwerk auf 1. oder 15. Januar gegen hohen Lohn gesucht. Derselbe muß im hiesigen Amte ortskundig sein. Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle.



Gebrüder Kaufmann.

Sich billig zu kleiden zu den Feiertagen wird jedem Gelegenheit geboten, durch einen grossen Posten

Herren- und Damen-Confection,

den wir zu den allerbilligsten Preisen abgeben.

Abtheilung Herren-Confection:

Ein guter, solider **Anzug**, Ia. Buxkin, **9.50** Mk.
Ein schöner **Herren-Paletot**, Satin u. Double, **9.25** Mk.
Ein schöner **Herren-Paletot**, Ia. Krimmer, **15.50** Mk.

Abtheilung Damen-Confection:

Ein schöner **Golf-Kragen** mit Sammtgarnitur, **3.90** Mk.
Ein schön. **Tuch-Cape** m. Pelzbesatz u. Verschnürung **6.50** Mk.
Eine eleg. **Jacke** m. schön. Verschnürung, schwarz u. mode, **4.60** Mk.

Meyer & Günther,

Steinplatz. **DORTMUND.** Steinstr. 1—3.

M. Bachrach, Castrop.

Empfehle

Baumschmuck u. Kerzen

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

M. Bachrach, Castrop.



Schaukelpferde
in Holz von **3 Mark** an.

Fellpferde

zum Fahren und Schaukeln
von **5.50 Mark** an.

Eine Wohnung von 5 bis 6 Räumen in besserem Hause per 1. April 1902 gesucht. Bevorzugt wird Parterre und das Vorhandensein eines Gärtchens. Gefl. Angebote an

GASWERK
Castrop,
Münsterstrasse 4.

Zu Bureauzwecken

suchen wir zum 1. April 1902 inmitten der Stadt 2 Parterreräume.

Gaswerk Castrop,
Münsterstraße 4.

Zahnarzt
Poth,
Herne, an der ev. Kirche.
Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Danksagung.

Seit meiner Kindheit litt ich an Schuppenflechte. Von Jahr zu Jahr nahm dieselbe zu, sodaß sie sich zuletzt über den ganzen Körper verbreitete und ich dadurch vom Militär befreit wurde. **Herr J. Overmann, Hagen in Westf., Wittekindstr. 30**, hat mich in kurzer Zeit und ohne Berufsstörung von meinem Leiden gänzlich befreit. Herzlichen Dank spreche ich diesem Manne aus und empfehle denselben meinen Mitmenschen, die von demselben lästigen Uebel geplagt werden auf das Wärmste.

Eving b. Dortmund, 6. Juli 1901.
Wierken, Lehrer.

Weihnachts-bäume sind von heute ab zu haben bei **August Müller**, Castrop, Mühlenstraße 4, gegenüber der Wirthschaft Meibert.

Hochfeine
Molkerei-Süssrahmbutter
in Packeten per Pfund **1,20**
empfiehlt
A. Schürmann.

Preißelbeeren
per Pfd. 43 Pfg,
Essiggurken,
Salzgurken
empfiehlt **A. Schürmann**, Castrop.

M. Bachrach, Castrop.

Gekleidete
Puppen
von **25 Pfg.** an.
Puppenwagen
mit 4 Rädern von **50 Pfg.** an.

M. Bachrach, Castrop.

Tornister und Schultaschen
in dauerhafter Ausführung
von 50 Pfennig an.

Wir machen auf

unsere reichhaltig sortirten Läger

aufmerksam und empfehlen als **passende**

Weihnachts-Geschenke

Weißwaaren. **Kaffeedecken** weiß und crême mit und ohne Fransen **1.75 1.38 6.24** Mk.	Baumwollwaaren. **Schlafdecken** imit. Kameelshaar, Ersatz für Wolle, **3.35 2.45** Mk.	Unterzeugwollwaaren. **Damen-Hautjacken** mit ganzen und halben Aermeln **78 65 38** Pfg.	**Wäsche.** **Damen-Hemden** Ia. Lendentuch und Biber **98 95** Pfg.
Taschentücher **Linon mit Monogramm** für Herren und Damen Dutzend **1.98** Mk.	Velour und Siamosen **für Kleider** 6 Meter Coupons, waschecht **2.30 1.98 1.45** Mk.	**Normalhemden für Herren** alle Größen **1.35** Mk. **95 88** Pfg.	**Nachtjacken** **weißer Pique** **98** Pfg.
Kissenbezüge **ja. Dowlas mit Fältchen und Monogramm** Stück **78** Pfg.	**Bettbezüge** **fertig genäht, aus Ia. Betteattun** 8 Meter groß Stück **2.20** Mk.	**Wollene Umschlagtücher** **in Plüsch u. Lama** **2.25 1.75 1.35** Mk.	**Herrenhemden** schwerer ungebl. Biber **1.35** Mk.

Golf-Capes 3.90 Mk.

Herren-Paletots aus Satin und Double 9.50 Mk.

Herren-Confection.

Paletots. Anzüge. Lodenjoppen. Hosen. Westen. Arbeiter-Garderobe.

Damen-Jackett 3.75 Mk

Damen-Confection.

Herren-Anzug solider Buxkin 9.25 Mk.

Täglich Eingang von Neuheiten. Wir bemerken, daß wir nur **Neuheiten**, täglich eingehende frische Waare zum Verkauf bringen.

Mehrere Tausend Piecen bunt u. schwarze Capes vom einfachsten bis zum elegantesten.

Sonntag den 7. December Gratis-Vertheilung eines hübschen Wandkalenders in wunderbarer Ausführung.

Das Geschäft bleibt Sonntag bis 8 Uhr abends geöffnet.

Dortmund, Steinplatz. Steinstr. 1—3. **Meyer & Günther,** **Dortmund,** Steinplatz. Steinstr. 1—3